



GESCHÄFTSBERICHT 2013

Oberösterreichische Versicherung AG

Ober  **österreichische**
Versicherung AG

06 Editorial

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung**

08

- 12 Lagebericht
- 13 Bericht des Aufsichtsrates
- 14 Bilanz
- 15 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Versicherung
Aktiengesellschaft**

24

- 28 Lagebericht
- 47 Bericht des Aufsichtsrates
- 48 Bilanz
- 50 Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung/Konzern**

86

- 87 Konzern-Lagebericht
 - 88 Konzern-Bilanz
 - 90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 98 Konzern-Anhang
- 102 Impressum



Keine



Sorgen

Editorial

Werte Geschäftspartner, geschätzte Kunden!

Die Oberösterreichische Versicherung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Bewährungsprobe „Jahrhunderthochwasser“ ein beinahe ideales Bild einer Versicherungsbilanz zeichnen. Eine gesunde Kostenstruktur und ein spürbares Wachstum - vor allem in den Sachsparten - haben die Position als Marktführer in Oberösterreich weiter gefestigt und ausgebaut.

Die Orientierung der Oberösterreichischen als starker regionaler Risikobegleiter in allen Lebenslagen bietet klare Vorteile auf dem Versicherungsmarkt und einen spürbaren Mehrwert für unsere Versicherungsnehmer. Mehr als 420.000 Kundinnen und Kunden vertrauen auf diesen Heimatvorteil. Auch die Oberösterreichische hat ihrerseits den Heimatvorteil gut nützen können: Das Prämienvolumen stieg 2013 auf mehr als 408 Mio. Euro. Das sehr gute EGT von 2012 konnte auf 15,1 Mo. Euro im vergangenen Versicherungsjahr weiter gesteigert und die Erwartungen damit übertroffen werden.

Mit diesem Ergebnis setzt unser Haus den erfreulichen Trend der vergangenen Jahre weiter fort. Symbol dafür ist neben der Erweiterung unseres regionalen Netzwerks vor allem auch der Ausbau am Standort in Linz, der Mitte 2015 fertiggestellt wird. Für inhaltliche und strukturelle Herausforderungen am Markt sehen wir die Oberösterreichische mit ihrer Innovationskraft und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens gerüstet.

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger
Generaldirektor
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Othmar Nagl
Vorstandsdirektor
Mitglied des Vorstandes





MAG. OTHMAR NAGL

DR. JOSEF STOCKINGER

Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

- > Ing. Volkmar Angermeier
 - > Gabriele Dittersdorfer
 - > Dr. Wolfgang Eder
 - > Hans Eichinger
 - > KommR Horst Felbermayr
 - > DI Karl Fischer
 - > Stefan Fuchs
 - > Ing. Mag. FH Andreas Gaisbauer
 - > Ing. Franz Graf

 - > Ing. Johannes Gruber
 - > Johann Hingsamer

 - > Ing. Helmut Holzinger

 - > Propst KonsRat Johann Holzinger
 - > KommR Robert Hueber, MBP MPA
 - > Manfred Kalchmair
 - > Erwin Kastner
 - > Mag. Dr. Hermann Kepplinger
 - > KommR Ing. Wolfgang Klinger
 - > Walter Lederhilger
 - > Helmut Löschl

 - > Ing. Herwig Mahr
 - > Ökonomierat Ing. Josef Mauhart
 - > Rudolf Mayrhofer
 - > Ing. Dr. Heinz Moosbauer
 - > Akad. Vers.Kff. Adelheid Pils
 - > Nikolaus Prammer
 - > Anna Prandstetter
 - > Mag. Reinhold Prinz
 - > Hans Pum
 - > W. Hofrat Dr. Heinz Rechberger
 - > Josef Reisenbichler
 - > Dominik Reisinger
 - > Kurt Reisinger

 - > Ing. Dr. Paul Rübiger
 - > Gertrude Schatzdorfer
 - > Dr. Kordula Schmidt
 - > Frank Schneider
 - > Manfred Stellnberger
 - > Christa Strasser
 - > Mag. Dr. Viktoria Tischler
 - > Dr. Judith Traxler
 - > Oberamtsrat Roland Traxler
 - > KommR Dr. Albert Wagner
 - > Dr. Kurt Weinberger
 - > DI Karl Zittmayr
- Obmann-Stv. der RLB OÖ, Eferding
Bürgermeisterin, Roßleithen
Generaldirektor VOEST Alpine Stahl GmbH, Linz
Landessekretär Pensionistenverband OÖ, Linz
Geschäftsführer Felbermayr GmbH, Wels
Geschäftsführer CROP CONTROL, Horsching
Bürgermeister, Schalchen
Mettmach
LW-Kammerrat Landesobmann der
Freiheitlichen Bauernschaft, Kematen a.d. Krens
BezBauernkammerobmann, Landwirt, Niederneukirchen
LAbg., Bgm., Präsident des OÖ Gemeindebundes,
Eggerding
Vorstandsdirektor Hinterstoder-Wurzeralm
Bergbahnen AG, Hinterstoder
Stift St. Florian
Präsident SWV OÖ, Linz
Bürgermeister, Sierning
Bürgermeister, Baumgartenberg
Linz
LAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen
LW-Kammerrat, Landwirt, Kremsmünster
Landesobmann-Stv. Österreichischer Siedlerverein,
St. Marien
LAbg., Unternehmer, Traun
LW-Kammerrat, Landwirt, St. Florian
Gemeinderat, Landwirt, Stroheim
Spartengeschäftsführer Industrie WK OÖ, Linz
Vorstand Versicherungsverein, Steinbach/Steyr
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Landwirtin, Kefermarkt
Finanzdirektor Diözesan-Finanzkammer, Linz
ÖSV-Sportdirektor, St. Oswald
Obmann WSG, Pregarten
Vize-Bürgermeister, Bad Ischl
Bürgermeister, Haslach
Geschäftsführender Gesellschafter
ANREI Reisinger GmbH, Pabneukirchen
EU-Abgeordneter, Unternehmer, Wels
Geschäftsführerin, Schatzdorfer Gerätebau GmbH & Co. KG, Zipf
Aufsichtsrats-Vorsitzende der LAWOG, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
St. Leonhard/Fr.
Landwirtin, Naarn
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk GmbH, Linz
Gewerkschaftssekretärin, Linz
OÖLFK, Linz
Generaldirektor Volkskreditbank AG, Linz
Generaldirektor Österreichische Hagelversicherung VvaG, Wien
Obmann Lagerhaus Mitte, Enns

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates

- > Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsidentin des Aufsichtsrates

- > Friederike Obrist

Vize-Bürgermeisterin a. D., Steyr

- > KommR Franz Dim
- > Konsul KommR Mag. Alois Froschauer
- > Maximilian Hiegelsberger
- > Franz Hochegger
- > Mag. Christian Jachs
- > Ing. Adolf Mittendorfer
- > Gottfried Pauzenberger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Vorsitzender des Aufsichtsrates Rieder Messe, Ried/Innkreis
Generaldirektor Linz AG
Landesrat, Meggenhofen
Bürgermeister, Enzenkirchen
Bürgermeister, Freistadt
Geschäftsführender Gesellschafter (GVB), Adlwang
Bürgermeister, Kalham
LWK-Direktor OÖ, Linz
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

Die Entwicklung dieses Unternehmens ist dem diesbezüglichen Lagebericht zu entnehmen.

Nach § 61 b Abs 3 VAG ist der Gegenstand des Vereines auf die Vermögensverwaltung beschränkt. Die Kapitalanlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an der Oberösterreichische Versicherung AG. Hinsichtlich dieser Anteile unterliegt der Verein den Risiken der AG, die in deren Lagebericht ausführlich beschrieben sind. Ansonsten erfolgt die Kapitalveranlagung weitgehend in risikoarmen Veranlagungsformen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 weder bei der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung noch bei der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft ereignet.

Linz, am 18. März 2014

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung über das Geschäftsjahr 2013 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht sowie diesen Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 14 Ziffer 1 lit c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vollinhaltlich an.

Linz, am 24. März 2014



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leo Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.100.878,13	19.101
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.899.788,00	1.900
	21.000.666,13	21.001
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen	315,63	0
C. Anteilige Zinsen	48.402,74	48
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	3.795,17	4
II. Andere Vermögensgegenstände	0,00	3
	3.795,17	7
	21.053.179,67	21.056

Passiva

	31. 12. 2013 EUR	31. 12. 2012 TEUR
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.883.369,05	20.871
2. Freie Rücklagen	75.000,00	75
	20.958.369,05	20.946
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	10.130,00	8
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.680,62	101
	21.053.179,67	21.056

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013 EUR	2012 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	75.473,95	76
davon verbundene Unternehmen: EUR 0; 2012: TEUR 0		
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0
	75.473,95	76
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-27.537,93	-31
b) Zinsaufwendungen		
davon verbundene Unternehmen: EUR -1.484,09; 2012: TEUR -2	-1.484,09	-2
	-29.022,02	-33
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-26.036,12	-32
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.415,81	11
5. Steuern vom Einkommen	-8.540,00	-7
6. Jahresüberschuss	11.875,81	5
7. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	5
8. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	11.875,81	4
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	5
	-11.875,81	-9
9. Bilanzgewinn	0,00	0

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 18. März 2014

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer



ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.
Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht.
Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Anhang zum Jahresabschluss 2013

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der vorliegende Abschluss 2013 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Aktiva/Passiva)

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Anschaffungswert bilanziert. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Unternehmen hat weder derivative Finanzinstrumente noch strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Bestand. Von der Möglichkeit einer Bewertung von Vermögensgegenständen nach den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die anderen Vermögensgegenstände und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2013 bzw. 31.12.2012 wie folgt dar:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	239.431	225.717
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.094	2.090

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens zuzüglich der anteiligen stillen Reserven der im Posten B. des § 81 c Abs 2 VAG genannten Kapitalanlagen des verbundenen Unternehmens angesetzt. Darüber hinaus gehende stille Reserven bzw. ein Firmenwert des verbundenen Unternehmens sind in dem angegebenen Zeitwert nicht berücksichtigt. Der Ansatz der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

Der Sicherheitsrücklage wurden EUR 11.875,81 zugeführt.

Unter den Rückstellungen sind die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen Beiträge zu Berufsvertretungen, Bilanzveröffentlichung, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie Bankspesen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 84.680,62 (31.12.2012: TEUR 101)

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Gehälter und Gehaltsnebenkosten, Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

3. Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die 85%-Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

- > Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder:

- > Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen

- > Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner (Präsident)
- > Vizebürgermeisterin a.D. Friederike Obrist (Vizepräsidentin)

Sonstige gewählte Mitglieder:

- > Aufsichtsratsvorsitzender KommR Franz Dim
- > Generaldirektor Mag. Alois Froschauer
- > Landesrat Maximilian Hiegelsberger
- > Bürgermeister Franz Hohegger
- > Bundesrat Bürgermeister Mag. Christian Jachs
- > Ing. Adolf Mittendorfer
- > Bürgermeister Gottfried Pauzenberger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Präsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

Linz, am 18. März 2013

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Keine





Versicherung AG

Vorstand

Ressorteinteilung für die Oberösterreichische Versicherung AG

Ressort Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

- > Vertrieb über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Agenten, Assekuranzvereine, Makler, Banken, Zielgruppenvertrieb, Sondervertriebe) samt allen „Keine Sorgen Center“ und dem Back Office des Vertriebes
- > Marketing: Öffentlichkeitsarbeit (PR), interne Kommunikation, Sponsoring und klassische Werbung inklusive Marktforschung, Vertriebsmarketing, insbesondere verkaufs-, produkt- und vertriebsbezogene Werbung, Verkaufsförderung und Produktpromotion, Kundenbindungs- und Servicefragen, Konkurrenzforschung
- > Personal- und Bildungsadministration
- > Rechtsangelegenheiten
- > Assekuranzvereine
- > Zentrale Dienste: Expedit/ZAV, Techn. Dienst, Telefonzentrale, Küche
- > Vertretung in Verbandsorganen (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen u. Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl

- > Privat- und Firmengeschäft in allen Sparten der Personen- und Schadenversicherung: Vertragsangelegenheiten und versicherungstechnische Produktentwicklung, Schaden- und Leistungsangelegenheiten
- > Rückversicherung
- > Rechnungswesen
- > Vermögensveranlagung und Asset Liability Management
- > Risikomanagement auf Basis der im Vorstand vereinbarten strategischen Ausrichtung
- > Controlling, Kostenmanagement und Statistik, Berichtswesen
- > Informationstechnologie (IT): EDV mit Anwendungsentwicklung, Help-Desk, Qualitätssicherung, Datenbank-Organisation, Rechenzentrum, Systeme/Netzwerk, Controlling, Planung, Security
- > Einkauf
- > Vertretung in Verbandsorganen (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen

Gemeinsame Vorstandsangelegenheiten

- > Angelegenheiten, die der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorzulegen sind
- > Bilanzpolitik
- > Strategische Asset Allocation
- > Alle Angelegenheiten von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung für das Unternehmen (z.B. Unternehmensziele, Kooperationen, Beteiligungen, Rückversicherungskonstruktionen, IT-Strategie, Aufbau-/Ablauforganisationen, wesentliche Investitionen, ...)
- > Jährliche Wirtschaftspläne (Ziele, Budgets)
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten, Gehalts- und Sozialpolitik, Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen (federführend ist der Ressortvorstand), Personalplanung
- > Marketing: Grundsätzliches in Richtung Markt und Kunde, wie Marketingplanung, Markenpositionierung, Produkt- und Preispolitik, Vertriebswege, Corporate Identity (CI) und Werbelinie
- > Interne Revision

Aufsichtsrat

Oberösterreichische Versicherung AG

Präsident des Aufsichtsrates

- > Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsidentin des Aufsichtsrates

- > Friederike Obrist

Vize-Bürgermeisterin a. D., Steyr

- > KommR Franz Dim
- > Konsul KommR Mag. Alois Froschauer
- > Franz Hochegger
- > Mag. Christian Jachs
- > KommR Franz Kirchgatterer
- > Gottfried Pauzenberger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Dr. Georg Starzer
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Vorsitzender des Aufsichtsrates Rieder Messe, Ried/Innkreis
Generaldirektor Linz AG
Bürgermeister, Enzenkirchen
Bundesrat, Bürgermeister, Freistadt
Nationalrat, Kaufmann, Wels
Bürgermeister, Kalham
LWK-Direktor OÖ, Linz
Vorstandsdirektor RLB OÖ
Präsident Wirtschaftskammer OÖ
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Betriebsrat

- > Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Maureder
- > Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Maximilian Schatzl-Huemer

Betriebsratsvorsitzende
Oberdisponent, 1. Betriebsratsvorsitzender-Stv.
Obersekretär, 2. Betriebsratsvorsitzender-Stv.

Oberdisponent

Lagebericht 2013

Die Nummer 1 in Oberösterreich

Die 2007 für das Unternehmen formulierte Vision 2011 „die Versicherung Nummer 1 in Oberösterreich“ zu sein, wurde bereits mit dem Geschäftsjahr 2010 für die Oberösterreichische Wirklichkeit. Die Oberösterreichische Versicherung AG ist seitdem Marktführer in Schaden-Unfall und Leben im Land ob der Enns und konnte diese führende Marktposition seither nicht nur erfolgreich behaupten, sondern auch weiter ausbauen. Das gilt in besonderer Weise auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013.

In den vergangenen Jahren ist der Zukunftsmarkt Vorsorge zu einer wesentlichen Erfolgssäule des Unternehmens geworden. In Schaden-Unfall ist die Oberösterreichische Versicherung nach wie vor der klare Marktführer im Land. Gerade diese Sparten sind nicht zuletzt aufgrund äußerer Rahmenbedingungen auf dem Vorsorgemarkt im vergangenen Jahr wieder verstärkt in den Vordergrund getreten. Insgesamt wuchs das Prämienvolumen 2013 von 404,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 408,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2013 (+ 0,9 %).

Sachgeschäft löst Sparte Leben als Wachstumstreiber ab

War in den vergangenen Jahren die Sparte Leben der stärkste Wachstumstreiber für die Oberösterreichische, hat sich dieser Umstand im abgelaufenen Versicherungsjahr 2013 zu Gunsten der Sachsparten verschoben: Mit einem Zuwachs von insgesamt knapp über drei Prozent konnte das Sachgeschäft deutlich über den Erwartungen zulegen. Bereits 2012 verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung ein Plus von 1,4 %, hatte jedoch mit dem wachstumshemmenden Prämienrückgang in den Feuersparten von 5,6 Prozent zu kämpfen.

Sehr gut entwickelt hat sich 2013, neben dem Gewerbegebiet, vor allem die Kfz-Sparte, wo sowohl Haftpflicht- als auch Kaskoversicherung um 1,5 bzw. 4,5 Prozent wachsen konnten.

Das Jahrhunderthochwasser in den ersten Junitagen 2013 konnte mit 13,3 Mio. Euro bilanziell gut verdaut werden. Weitere große Naturkatastrophen sind 2013, wie auch in den vorangegangenen Jahren, ausgeblieben. Die außerordentlich hohe Brandschadenhäufigkeit aus der ersten Hälfte des Vorjahres fand 2013 glücklicherweise keine Fortsetzung.

Die Schadenquote für das Rechnungsjahr des direkten Geschäftes, die 2012 trotz guten Schadenverlaufs um 5,0 %-Punkte auf 69,2% angestiegen war, konnte 2013 auf 64,1 % gesenkt werden. Ein wesentlicher Grund für eine sinkende Schadenquote war auch der deutliche Rückgang der Versicherungsleistungen für Brände, die im Vergleich zum Vorjahr um 32,2 % zurückgegangen sind. Die guten Schadenquoten der letzten Jahre sind vor allem auf eine konsequente Rendementpolitik und den in der Folge deutlich gesunkenen Schadenfrequenzen zurückzuführen.

International blieben die Naturkatastrophen (Hochwässer, Tornados in den USA, Wirbelstürme auf den Philippinen und zuletzt der Orkan Xaver in Nordeuropa uvm.) auch 2013 ein beherrschendes Thema für die Versicherungswirtschaft. Für die Oberösterreichische Versicherung stellt daher auch in Zukunft die Schadenprävention bei Naturkatastrophen ein vorrangiges Anliegen dar. Eigene Initiativen dazu, die 2012 bereits in der Hagelzonierung und im Bereich widerstandsfähiger Baumaterialien erste messbare Erfolge verzeichnen konnten, sollen weiter intensiviert werden.

Kontinuierlicher Kundenzuwachs

Per 31.12.2013 wurden von der Oberösterreichische Versicherung über alle Vertriebswege 424.132 Kunden betreut. Das entspricht einem Zuwachs von 4.114 Kunden oder knapp einem Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Schwieriges Marktumfeld für die Lebensversicherung

Beim bisherigen Wachstumstreiber der Oberösterreichischen, der Sparte Leben, machte sich im vergangenen Jahr vor allem das insgesamt schwierige Marktumfeld erstmalig in vollem Umfang bemerkbar. War im Vorjahr noch Wachstum deutlich über dem Markt möglich, so wird die 2013 grundsätzlich erfolgreiche Performance auf dem Vorsorgemarkt durch die historisch niedrigen Zinsen, der Halbierung der staatlichen Prämie und nicht zuletzt durch den Umstand, dass viele Verträge nach Ablauf der zehnjährigen Laufzeit ausgelaufen sind, getrübt.

Der in den vergangenen Jahren starke Zuwachs bei den Produkten mit laufender Prämie fiel 2013 moderater aus. Zwar konnte bei den Risikoversicherungen ein Plus von 7,9 % verzeichnet werden, die gleichzeitig rückläufige Entwicklung bei den fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen konnte damit jedoch nur bedingt abgefangen werden. Die Betonung der Risikoübernahme durch einen Versicherer als wesentlichster Vorteil gegenüber einem reinen Finanzprodukt bleibt demnach in der aktuellen Niedrigzinsphase bewiesenermaßen ein schlagkräftiges Verkaufsargument.

Für das Versicherungsjahr 2014 stehen die Vorzeichen für den Vorsorgebereich vor allem durch die Öffnung der persönlichen Pensionskonten gut. Die Verkürzung der Mindestlaufzeit bei Lebensversicherungen mit Einmalanlage für Über-50-jährige von zuletzt 15 auf nunmehr wieder zehn Jahre sollte auch in diesem Bereich eine leichte Aufwärtstendenz ermöglichen.

Bestes EGT der Unternehmensgeschichte

Die sehr guten versicherungstechnischen Ergebnisse der letzten Jahre im Schaden-Unfall-Bereich wirkten sich besonders günstig auf die Ertragskraft des Unternehmens aus. Konnte die Oberösterreichische mit 13 Mio. Euro im Vorjahr das bislang beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte einfahren, gelingt 2013 beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) eine weitere Steigerung von 16,0 % auf 15,1 Mio. Euro.

Die Zuwächse sowohl bei Kunden und Verträgen – 28.045 Verträge wurden 2013 neu abgeschlossen, insgesamt ein Plus von 1,81 % – untermauern die Position des Keine Sorgen Versicherers als klare Nummer 1 auf dem oberösterreichischen Versicherungsmarkt.

Die zusätzliche Ertragsstärke wird im Sinne der Grundidee des Unternehmens einer wechselseitigen Versichertengemeinschaft zur Stärkung des Eigenkapitals und damit zur Erhöhung der Sicherheit für die Kunden verwendet. Auch für die neuen europäischen Kapitalvorschriften von Solvency II, die ab Jahresbeginn 2016 gelten sollen, ist die Oberösterreichische mit einer soliden Kapital- und Solvabilitätsbasis ausgestattet. Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens mit seinen 981 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (inkl. 180 selbständige Exklusivagenten) wurden entsprechende Strukturen geschaffen. Ein weiteres Signal für Wachstum und Aufbruch bildet der Ausbau am Unternehmenssitz.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft weist im vergangenen Jahr 2013 ein Wachstum von mageren 0,3% aus. Aufgrund der aktuellen Entwicklung darf für 2014 ein reales Wirtschaftswachstum von 1,7% erwartet werden (WIFO-Prognose vom Dezember 2013). Die Inflationsrate dürfte von +2,0% (2013) auf +1,8% (2014) abklingen.

Versicherungswirtschaft in Österreich

Die heimischen Assekuranzen haben 2013 nach Rückgängen in den Jahren 2011 und 2012 wieder um zwei Prozent mehr Prämien vorgeschrieben. Dieses Wachstum entspricht dabei exakt der Inflationsrate. Die Leistungen nahmen im gleichen Zeitraum um 0,7 % zu.

Wie schon in den beiden Jahren davor, ist die Lebensversicherung im vergangenen Jahr weiter geschrumpft, wenn auch mit 0,3 % ungleich langsamer. Die Prämien der Einmalerläge sanken um ein Prozent, jene der fondsgebundenen Produkte um zwei Prozent. Die prämiengeforderte Zukunftsvorsorge verbuchte einen Rückgang von 2,7 Prozent. Im Gegensatz dazu konnten Rentenprodukte um 2,5 % zulegen. Für 2014 ist wieder von einem Zuwachs in der Lebenssparte (+1,5 %) auszugehen.

Der positive Trend in der Schaden-Unfall-Abteilung mit Zuwächsen in 2011 (+2,8 %) und 2012 (+3,3 %) setzte sich auch 2013 mit einem Plus von 3,4 % fort. Unterdurchschnittlich blieb dabei die Kfz-Haftpflicht mit +0,6 %, während die übrigen Kfz-Versicherungen um 4,3 % zulegten. Den größten Zuwachs verzeichnete indes die Feuersparte mit + 7 %. Die Versicherungsleistungen im Schaden-Unfall-Bereich stiegen gleichzeitig in geringerem Ausmaß an (1,3 %).

Für das gesamte Prämienaufkommen kann auch 2014 von einem, wenn auch etwas geringeren Zuwachs von 1,9 % ausgegangen werden.

Der Geschäftsverlauf im Überblick

Die verrechneten Prämien (inklusive Nebenleistungen) aus dem direkten und indirekten Geschäft erhöhten sich 2013 um 0,9 % auf 408,4 Mio. EUR. Zu den Ausführungen über die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die abgegrenzten Versicherungsleistungen, Kosten und den Rückversicherungssaldo nach Versicherungszweigen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Verrechnete Prämie (Bilanzprämie) in Mio. EUR

	2013	2012	+/- %
Feuer	29,9	29,0	3,1
Sonstige Sachsparten	91,4	88,7	3,0
HUK-Sparten	151,5	147,0	3,1
Schaden-Unfall (direktes Geschäft)	272,8	264,7	3,1
Indirektes Geschäft	23,0	25,9	-11,2
Schaden-Unfall (direktes und indirektes Geschäft)	295,8	290,6	1,8
Leben (direktes Geschäft)	112,6	114,3	-1,5
Gesamt	408,4	404,9	0,9

Zum Stichtag 31.12.2013 betreuten wir im direkten Geschäft 424.132 Kunden mit 1.564.953 Risiken.

Der aufrechte Versicherungsbestand in der Schaden- und Unfallversicherung gliedert sich am 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt nach Versicherungszweigen auf:

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung	
	<i>Versicherte Risiken</i>		<i>Versicherte Risiken</i>		<i>Versicherte Risiken</i>	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nach Versicherungszweigen						
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Luftfahrt						
Kfz-Haftpflicht	238.181	19,3	234.605	19,2	3.576	1,5
Kfz-Fahrzeug	72.114	5,9	70.030	5,7	2.084	3,0
Kfz-Unfall	9.862	0,8	10.256	0,8	-394	-3,8
	320.157	25,9	314.891	25,9	5.266	1,7
Haftpflicht	129.706	10,5	127.572	10,4	2.134	1,7
Unfall	83.011	6,7	82.153	6,7	858	1,0
Rechtsschutz	81.613	6,6	79.537	6,5	2.076	2,6
Luftfahrt	33	0,0	31	0,0	2	6,5
	614.520	49,5	604.184	49,5	10.336	1,7
Sach						
Feuer	110.244	8,9	110.275	9,0	-31	0,0
Feuer-BU	11.434	0,9	11.023	0,9	411	3,7
	121.678	9,8	121.298	9,9	380	0,3
Haushalt	151.189	12,2	148.512	12,2	2.677	1,8
Assistance	70.016	5,6	68.460	5,6	1.556	2,3
Leitungswasserschaden	84.934	6,7	83.753	6,9	1.181	1,4
Sturmschaden	112.199	9,0	112.145	9,2	54	0,0
Maschinen und Elektrogeräte	34.917	2,8	32.383	2,7	2.534	7,8
Einbruchdiebstahl	13.197	1,1	12.599	1,0	598	4,7
Glasbruch	32.066	2,6	32.028	2,6	38	0,1
Kombinierte Computer	2.987	0,2	2.987	0,2	0	0,0
Bauwesen	135	0,0	112	0,0	23	20,5
Transport	2.332	0,2	2.276	0,2	56	2,5
Kühlgut	782	0,1	753	0,1	29	3,9
	626.432	50,5	617.306	50,5	9.126	1,5
	1.240.952	100,0	1.221.490	100,0	19.462	1,6

Der aufrechte direkte Versicherungsbestand in der Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen (ohne Einmalerslagsversicherungen):

	31.12.2013 Verträge / Stück	31.12.2012 Verträge / Stück	Veränderung	
			Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	107.475	105.614	1.861	1,8
Gruppenversicherungen	1.172	1.235	-63	-5,1
	108.647	106.849	1.798	1,7
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	10.843	10.818	25	0,2
Gruppenversicherungen	256	280	-24	-8,6
	11.099	11.098	1	0,0
Risikoversicherungen				
Risikozusatzversicherungen	13.171	13.808	-637	-4,6
Kreditrestschuldversicherungen	1.388	1.695	-307	-18,1
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	34.017	31.329	2.688	8,6
	48.576	46.832	1.744	3,7
	168.322	164.779	3.543	2,2
Rentenversicherung	2.005	1.543	462	29,9
Betriebliche Kollektivversicherung	305	195	110	56,4
Fondsgebundene Lebensversicherung	7.515	7.589	-74	-1,0
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	132.394	137.564	-5.170	-3,8
	310.541	311.670	-1.129	-0,4

Am 31. Dezember 2013 und 2012 waren nachstehende Einmalerslagsversicherungen im Bestand:

	31.12.2013 Verträge / Stück	31.12.2012 Verträge / Stück	Veränderung	
			Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	1.060	907	153	16,9
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	1.805	2.192	-387	-17,7
Rentenversicherungen				
Einzelversicherungen	901	834	67	8,0
Risikoversicherungen				
Kreditrestschuldversicherungen	577	692	-115	-16,6
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	11	11	0	0,0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	376	413	-37	-9,0
Indexgebundene Lebensversicherungen	8.730	8.778	-48	-0,5
	13.460	13.827	-367	-2,7

Versicherungsleistungen

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. indirektem Geschäft) sanken um -8,4 % auf 147,2 Mio. EUR. Für die abgegrenzten Versicherungsleistungen wurden 49,9 % der abgegrenzten Prämie aufgewendet.

Die Leistungen in der Lebensversicherung (Zahlungen inkl. Gewinnbeteiligung) sanken ebenfalls um -8,8 % auf 65,6 Mio. EUR.

Direktes Geschäft

Die Prämienveränderung (abgegrenzt) in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt 3,1 % auf 272,0 Mio. EUR, die Lebensversicherung verzeichnete ein Minus von 0,39 % auf 113,6 Mio. EUR im Jahr 2013. Die abgegrenzten Leistungen in der Schaden-Unfall-Versicherung sanken um -9,4 % auf 132,4 Mio. EUR. In beiden Abteilungen wurden insgesamt 109.922 Leistungsfälle bearbeitet.

Sturmversicherung

Die Schadenbelastung in der Sturmversicherung stieg nach dem guten Schadenjahr 2012 um 45,0 % auf 13,7 Mio. aufgrund der Hochwasserkatastrophe im Juni. Die Prämieinnahmen entwickelten sich mit 2,2 % nach wie vor gut.

Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung (ohne Feuer-BU) erhöhten sich um 2,8 % auf 29,8 Mio. EUR. Die Schadenbelastung sank in allen Bereichen (Industriebereich: -46,7 %, Zivilbereich: -32,6 %, Landwirtschaften: -45,3%) auf ein historisch tiefes Niveau.

Sonstige Sachsparten

Die Prämieinnahmen in den sonstige Sachsparten erhöhten sich um 3,0 % auf 91,4 Mio. EUR. Das Wachstum ist in den einzelnen Sparten entsprechend hoch, überdurchschnittlich vor allem die Einbruchdiebstahl- und Glasbruch-Versicherung. Die Schadenbelastung sank mit Ausnahme der Haushalt in allen Bereichen.

HUK-Sektor

Die Prämieinnahmen erhöhten sich um 3,1 % auf 151,5 Mio. EUR. Das Wachstum in der Sparte Unfall ist mit 4,0 % nach wie vor sehr gut. Im KFZ-Bereich wuchs die Kfz-Kasko mit 4,6 %, die Kfz-Haftpflicht stieg jedoch geringer um 1,5 %. Die Vertragsanzahl ist in der Kfz-Haftpflicht ebenfalls um 1,5 % gestiegen.

Die Schadenbelastung ist im KFZ-Bereich um -4,7 % (davon Kfz-Kasko -4,6 %) und in der Unfall um -10,8 % gesunken, in der Haftpflicht um 21,5 % gestiegen.

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen sanken um -1,5 % auf 112,6 Mio. EUR. Dabei sanken die Prämieinnahmen der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung um -2,4 % auf 108,9 Mio. EUR.

Die Prämien der Lebensversicherung gegen Einmaleralag stiegen um 37,0 % auf 3,7 Mio. EUR. Die Leistungen sanken von 71,8 Mio. EUR um -8,8 % auf 65,5 Mio. EUR.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherung

Die übernommene Rückversicherung (seit 2009 ohne IWD-Geschäft) weist in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienvolumen von 23,0 Mio. EUR (2012: 25,9 Mio. EUR) aus. Der Prämienrückgang ist vor allem durch den Rückgang des Geschäftsvolumens der passiven Rückversicherung entstanden, wodurch auch im Austausch weniger Volumen übernommen wurde.

Der Saldo aus Übernahmen und Abgaben im indirekten Geschäft einschließlich Retrozessionen (versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Veränderung der Schwankungsrückstellung) stellt sich in den Jahren 2013 und 2012 wie folgt dar:

	2013	2012	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Schaden und Unfall	2.211	653	1.558	238,6
davon Veränderung der Schwankungsrückstellung im indirekten Geschäft	1.622	-3.115	4.737	-152,1

Abgegebene Rückversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkt und indirekt) gaben wir Prämien in der Höhe von 84,3 Mio. EUR (2012: 82,1 Mio. EUR) an unsere Rückversicherer weiter. Für eigene Rechnung behielten wir 71,4%. In der Lebensversicherung gaben wir 1,9 Mio. EUR weiter. Die Prämienzession machte 1,7% aus. In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Oberösterreichische einen negativen Saldo von -34,0 Mio. EUR (2012: -36,8 Mio. EUR), in der Lebensversicherung einen negativen Saldo von -0,6 Mio. EUR (2012: -0,1 Mio. EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 94,6 Mio. EUR (2012: 91,7 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 80,6 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 14,0 Mio. EUR. Die Betriebskosten erreichten 16,1 Mio. EUR, die Vertriebskosten 76,6 Mio. EUR.

Der Kostensatz (Kosten/abgegrenzte Prämie) stieg auf 23,1 % (2012: 22,7 %). Der Anstieg resultiert zu einem großen Teil aus der Senkung des Zinssatzes für die Berechnung der Personalarückstellungen von 3,25 auf 2,5 %. Trotzdem liegt die Oberösterreichische nach wie vor im Spitzenfeld der Branche.

Vermögen und Kapital

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Der Großteil der Veranlagung erfolgt über eine Master-KAG. Als steuerndes Gremium fungiert dabei das Asset Allocation Komitee bestehend aus Gesamtvorstand als Verantwortlicher für das Veranlagungsportfolio (regelmäßige Information zu Risiken und Erträgen und Erstellung der Vorgaben für die Asset Allocation = Veranlagungsstrategie). Durch die Master-KAG-Ausrichtung seit Ende 2008 wurden auch die Weichen zur Verfeinerung des Risikomanagementsystems (umfassendes Risiko-Monitoring) und des Performance-Monitorings über die Gesamtveranlagung gestellt.

Die Einhaltung der Vorgaben des Asset Allocation Komitees wird periodisch von der internen Revision überprüft. Die Risikolage wird periodisch durch Stresstests überprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Oberösterreichischen stiegen im Berichtsjahr um 3,2 % auf 1.253 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Veranlagungen erfolgte in Wertpapieren. Die Oberösterreichische besitzt 33 Liegenschaften mit einem Bilanzwert von 61,2 Mio. EUR (ohne Anlagen in Bau).

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) und die Depotforderungen sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt dar:

	31.12.2013				31.12.2012				Veränderung					
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	%	Leben TEUR	%	Ins- gesamt TEUR	%
Grundbesitz	43.436	19.035	62.471	5,0	38.330	16.110	54.440	4,5	5.106	13,3	2.925	18,2	8.031	14,8
Beteiligungen	57.562	11.600	69.162	5,5	37.612	42.600	80.212	6,6	19.950	53,0	-31.000	-72,8	-11.050	-13,8
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	376.272	538.772	915.044	73,0	371.531	494.939	866.470	71,4	4.741	1,3	43.833	8,9	48.574	5,6
Festverzinsliche Wertpapiere	11.755	92.356	104.111	8,3	13.018	119.199	132.217	10,9	-1.263	-9,7	-26.843	-22,5	-28.106	-21,3
Ausleihungen	63.789	73	63.862	5,1	59.189	94	59.283	4,9	4.600	7,8	-21	-22,3	4.579	7,7
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	22.685	15.305	37.990	3,0	13.645	7.024	20.669	1,7	9.040	66,3	8.281	117,9	17.321	83,8
Anderer Kapitalanlagen	38	0	38	0,0	38	0	38	0,0	0	0,0	0	x	0	0,0
Summe	575.537	677.141	1.252.678	100,0	533.363	679.966	1.213.329	100,0	42.174	7,9	-2.825	-0,4	39.349	3,2
Depotforderungen	1.173	0	1.173		1.928	0	1.928		-755	-39,2	0	x	-755	-39,2

Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel (Eigenmittel, versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt, Sozialkapital) stiegen auf 1.831,3 Mio. EUR (2012: 1.752,5 Mio. EUR).

Bilanzkennzahlen

	2013	2012
	%	%
Eigenkapitalquote (inklusive unverteuerter Rücklagen)	8,8	8,7
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt zuzüglich Depotverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme		
Schaden und Unfall	63,7	66,4
Leben	49,0	50,2
Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	45,3	43,9
Kapitalanlagen einschließlich Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzüglich liquider Mittel und anteiliger Zinsen in % der Bilanzsumme	98,1	98,1
Schwankungsrückstellung in % der Bilanzsumme	15,3	13,8

Das Eigenkapital und die un versteuerten Rücklagen entwickelten sich in den Jahren 2013 und 2012 wie folgt:

	Grund- kapital TEUR	Kapital- rück- lagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Risiko- rücklage versteuert TEUR	Risiko- Bilanz- gewinn TEUR	Risiko- rücklage unverteuert TEUR	Bewertungs- reserven TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 31.12.2011	17.106	41.112	75.771	7.925	1.441	4.791	2.170	150.316
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	6.861	88	0	0	-22	6.927
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.441	0	0	1.441
Stand am 31.12.2012	17.106	41.112	82.632	8.013	1.441	4.791	2.148	157.244
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	10.137	93	0	0	-1.172	9.058
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.440	0	0	1.440
Stand am 31.12.2013	17.106	41.112	92.769	8.106	1.441	4.791	976	166.302

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt und die Depotverbindlichkeiten sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt dar:

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung	
	Eigen- behalt TEUR	Anteil Bilanz- summe %	Eigen- behalt TEUR	Anteil Bilanz- summe %	TEUR	%
Prämienüberträge	43.748	2,3	44.032	2,4	-284	-0,6
Deckungsrückstellung	615.701	32,6	598.529	33,2	17.172	2,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	251.402	13,3	265.276	14,7	-13.874	-5,2
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.342	0,1	1.122	0,1	220	19,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	7.800	0,4	6.780	0,4	1.020	15,0
Schwankungsrückstellung	91.517	4,8	79.446	4,4	12.071	15,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.019	0,2	2.831	0,2	188	6,6
	1.014.529	53,7	998.016	55,4	16.513	1,7
Depotverbindlichkeiten	2.824	0,1	2.666	0,1	158	5,9
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	584.742	30,9	536.810	29,8	47.932	8,9

Finanzergebnis

Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % gesunken. Die Erträge aus Kapitalanlagen (brutto) betragen 40,1 Mio. EUR (2012: 43,5 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 14,6 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 25,5 Mio. EUR.

Die Netto-Finanzerträge (ohne Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie ohne valutarische Kursgewinne und -verluste) setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt zusammen:

	2013			2012		
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Nettoerträge der Kapitalanlagen						
Verzinsliche Kapitalanlagen	1.734	5.759	7.493	2.113	7.531	9.644
Investmentfondsanteile	6.502	13.567	20.069	8.179	13.415	21.594
Aktien	76	-53	23	795	-450	345
Liegenschaften	-73	613	540	1.428	420	1.848
Beteiligungen	-10.311	360	-9.951	-1.018	-880	-1.898
	-2.072	20.246	18.174	11.497	20.036	31.533

Die Renditen der einzelnen Kategorien von Kapitalanlagen (Nettoerträge) vor Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, bezogen auf den durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen, errechnen sich wie folgt:

	2013			2012		
	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %
Verzinsliche Kapitalanlagen	2,3	5,4	4,2	3,0	5,8	4,8
Investmentfondsanteile	2,1	2,7	2,5	2,6	3,0	2,8
Aktien	0,1	-0,3	0,0	1,4	-2,2	0,5
Liegenschaften	-0,2	3,5	0,9	4,1	4,3	4,2
Beteiligungen	-21,7	1,3	-13,3	-2,6	-2,0	-2,3
Nettorendite insgesamt	-0,4	3,0	1,5	2,2	3,1	2,7

Solvabilität

Nach § 73b VAG sind von den Versicherungsunternehmen ausreichend Eigenmittel zu halten. Unsere Kapitalausstattung zeigte per 31.12.2013 folgendes Bild: Die nach dem VAG anrechenbaren Eigenmittel machten 167,6 Mio. EUR (2012: 157,3 Mio. EUR) aus. Das Gesamterfordernis betrug 80,5 Mio. EUR. Die Überdeckung beträgt 87,1 Mio. EUR, davon entfielen 58,1 Mio. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung, 29,0 Mio. EUR auf die Lebensversicherung. Damit beträgt die Überdeckung 108,1% (2012: 101,8%).

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Schaden- und Unfallversicherung 13.977 TEUR. In der Lebensversicherung ergab sich ein Gewinn von 1.132 TEUR.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von 10.499 TEUR und nach Veränderung von Rücklagen (-9.059 TEUR) ein Jahresgewinn von TEUR 1.440.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass vom Jahresgewinn des Jahres 2013 in der Höhe von	EUR	1.439.739,48
zuzüglich des Gewinnvortrages von	EUR	1.503,40
somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von	EUR	1.441.242,88
ein Betrag von	EUR	1.440.000,00
ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.		

Die **Ertragssteuern** setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen in den Jahren 2013 und 2012 wie folgt zusammen: Zur Auswirkung des unterlassenen Ansatzes aktivierbarer latenter Steuern verweisen wir auf den Anhang.

	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Zu zahlende Steuern	4.610	4.653	-43	-0,9
EGT	15.109	13.020	2.089	16,0
Steuerquote in % des EGT's	30,5	35,7		

Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich in den Jahren 2013 und 2012 wie folgt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Stand am 1. Jänner	6.780	7.550
Entnahmen	-3.967	-4.384
Zuweisung	4.987	3.614
Stand am 31. Dezember	7.800	6.780

Ausblick in das Geschäftsjahr 2014

Schärfung der Unternehmensstrategie

Im Geschäftsjahr 2013 wurden bereits Teilstrategien überarbeitet, aus denen im Rahmen der Planung 2014 entsprechende Umsetzungskonzepte erstellt wurden. Schwerpunkte bilden dabei Änderungen im Produktbereich sowie einzelne Vertriebsschwerpunkte.

Nach wie vor liegt die Ertragskraft stärker als das Wachstum im Fokus der Unternehmensziele. Auf Grund der Eigentümerstruktur der Oberösterreichische Versicherung ist es möglich und gleichzeitig existenzsichernd, Gewinne zu thesaurieren und damit die Kapitalausstattung auch im zukünftigen Regime von Solvency II abzusichern.

Strategische Schwerpunkte für 2014

Wachstum auf Marktniveau

Verstärkung der Präsenz in den unterrepräsentierten Gebieten des angestammten Heimmarktes durch aktive Anwendung vom Multi-Channel-Management (MCM), Umsetzung der erarbeiteten Gewerbe-strategie, Rückkehr zu Risikoprodukten anstelle von kapitalbildender Lebensversicherung, Wachstum nur dort, wo auf Dauer ertragreiches Geschäft möglich ist.

Vorbereitung auf Solvency II

Wissenstransfer innerhalb der Oberösterreichische Versicherung, Implementierung von Solvency II in den Entscheidungsprozessen.

Prozessoptimierung und Qualitätssicherung

Steigerung der Automatisierung der Prozesse, Verbesserung der Abstimmung zwischen den Bereichen.

Prognosebericht 2014

Die Oberösterreichische Versicherung geht für 2014 nach wie vor von einer leicht rückläufigen Prämienentwicklung im Bereich der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung aus. Dies resultiert vor allem aus der Bestandsentwicklung, die durch höhere Ablaufjahrgänge geprägt ist. Hinsichtlich Neugeschäftsentwicklung wird dennoch von einer guten Entwicklung ausgegangen, da der hohe Bedarf an Vorsorge-, Pensions- und Pflegeversicherungen nach wie vor ein großes Potenzial für die Zukunft darstellt.

Auch in der Schaden-Unfallversicherung wird die Oberösterreichische Versicherung ihre Bestandspotenziale durch die Nähe zu ihren Kunden ausnutzen und dabei auf qualitatives Wachstum setzen. Der Ausbau der Kundenbeziehungen und verstärkte Aktivitäten im Bereich Cross-Selling stehen dabei im Mittelpunkt. Durch die bereits erfolgreiche Installation eines Kundensanierungsprozesses wird die Qualität des Versicherungsbestandes dabei laufend überwacht.

Allgemeines zur Oberösterreichischen Versicherung und zum Jahresabschluss

Die Oberösterreichische betreibt alle wesentlichen Sparten der Schaden- und Unfall- sowie der Lebensversicherung. Die Oberösterreichische Versicherung ist schwerpunktmäßig am Kernmarkt Oberösterreich sowie in den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Salzburg tätig.

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz zum 31.12.2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 und den Anhang. Die Abrechnungen der Zedenten über das indirekte Geschäft werden in branchenüblicher Weise um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Die Oberösterreichische Versicherung AG steht zu 85 % im Eigentum der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, die als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Interessen ihrer Mitglieder (Kunden) vertritt, und zu 15 % im Eigentum der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 nicht ereignet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die Risikolage der Oberösterreichischen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko

Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko

Das Risiko in der Lebensversicherung, mit einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung zu erbringen, deren Höhe von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist.

c) Zinsgarantierisiko

Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko

Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko

Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- aa) Zinsänderungsrisiken
- ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- ac) Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko

Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko

Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des VVO hat die Oberösterreichische geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet.

Für die Anforderungen des Asset-Liability-Managements (ALM) betreibt die Oberösterreichische eine Software, aus der Solvency II-Reports generiert werden. Die Oberösterreichische begrenzt ihre Haftung aus dem Erstversicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie der Rückversicherungsabteilung wird jährlich gemeinsam mit dem verantwortlichen Vorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Das Rückversicherungsprogramm für das aktuelle Geschäftsjahr wird bis zum Beginn dieses Jahres fixiert, um sicherzustellen, dass allen Erstversicherungsrisiken ausreichender Rückversicherungsschutz durch Rückversicherer gegenübersteht. Die Oberösterreichische streut ihre passive Rückversicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren. Die Analyse des Naturgefahrenportefeuilles und die Berechnung des daraus resultierenden Risikos erfolgt gemeinsam mit den international führenden Rückversicherungsgesellschaften und -maklern unter Verwendung von Simulationsprogrammen (z. B. Risklink DLM von RMS, Classic/2 von AIR u. a.) für die unterschiedlichen Naturgefahren.

Die Oberösterreichische beschränkt ihr Naturkatastrophenrisiko im Rahmen der Sparte Sturm im Wesentlichen durch einen Schadenexzedenten für Kumulereignisse und anschließend über einen Jahresüberschadenvertrag mit einer Priorität von 100 % und einer Haftung von 100 %.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie wird vom Asset Allocation Komitee, dem der Gesamtvorstand angehört, festgelegt. Das Asset Allocation Komitee wurde im Zuge der Umsetzung des Master-KAG-Konzeptes Ende 2008 eingerichtet. Die Einhaltung der Vorgaben wird jährlich von der internen Revision überprüft. Die Berichterstattung (Performance- und Risikoreporting) an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risiko-Controlling überwacht. Weiters werden quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management im Rechnungswesen und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Mitgliedschaften

Unser Unternehmen ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Bildungswerkes der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) sowie bei einer Vielzahl weiterer Fachorganisationen und Interessensverbänden.

Schlusswort

Weiter auf dem Erfolgsweg!

Das abgelaufene Versicherungsjahr 2013 war nahe daran ein Idealbild einer Versicherungsbilanz zu zeichnen: Ein Zuwachs bei Kunden und Verträgen, steigende Prämien und eine trotz Jahrhunderthochwasser sinkende Schadenquote haben sich nicht zuletzt in einem deutlichen Plus beim Ergebnis niedergeschlagen.

Neben maßgeschneiderten Vorsorgelösungen im Zusammenhang mit der Öffnung der persönlichen Pensionskonten zur Jahresmitte und der Weiterentwicklung der zweiten Vorsorgesäule im Rahmen betrieblicher Lösungen wird auch 2014 vor allem das Sachgeschäft im Vordergrund stehen. Wesentliches Erfolgsrezept wird neben der Regionalität – mit Mondsee und Andorf werden zwei zusätzliche Keine Sorgen Center in bisher unterrepräsentierten Regionen eröffnet – vor allem ein optimal abgestimmter Mix der Vertriebswege sein: Die Kombination aus eigenem Außendienst, der vor allem im Sachbereich wachsenden Bankenvertriebsschiene und erfolgreicher Zusammenarbeit mit Maklerpartnern im Industrie- und Gewerbebereich garantieren auch weiterhin hohe Service- und Beratungsqualität sowie eine rasche und unkomplizierte Schadenabwicklung. Gerade die kurzen Wege und die Entscheidung vor Ort in Verbindung mit individuell abgestimmten Versicherungslösungen sind ein starker Wettbewerbsvorteil in Zeiten allgemeiner, regionaler Rückbesinnung.

Wir danken allen Mitarbeitern für die gemeinsame Arbeit daran, dem Betriebsrat für seine positive und kooperative Haltung, den Aufsichtsratsmitgliedern und Delegierten für ihre Unterstützung und Förderung sowie unseren Kunden für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Linz, am 18. März 2014

Oberösterreichische Versicherung AG

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei sonstigen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Mit seiner überwachenden Tätigkeit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt.

Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beanstandungen hinsichtlich der Geschäftsführung des Vorstandes haben sich nicht ergeben.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2013 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt und dass der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Vom Aufsichtsrat wurde dieser Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Anträge des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, diese Anträge zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 die Entlastung zu erteilen.

Linz, am 24. März 2014



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2013 Insgesamt EUR	31.12.2012 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	0,00	333.401,00	333.401,00	500
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	847.774,57	2.735,22	850.509,79	983
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	43.436.285,86	19.035.323,92	62.471.609,78	54.440
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.406.021,92	0,00	2.406.021,92	2.406
2. Beteiligungen	55.155.717,65	11.600.000,00	66.755.717,65	77.806
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.304.050,64	0,00	23.304.050,64	21.510
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	376.272.142,04	538.772.048,05	915.044.190,09	866.470
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.754.826,90	92.356.429,47	104.111.256,37	132.217
3. Hypothekendarlehen	26.201.324,14	0,00	26.201.324,14	23.749
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	72.981,24	72.981,24	94
5. Sonstige Ausleihungen	14.284.019,40	0,00	14.284.019,40	13.930
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	38.242,28	0,00	38.242,28	38
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.173.338,24	0,00	1.173.338,24	1.928
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	598.129.441,73	598.129.441,73	548.496
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	6.489.301,88	1.360.248,84	7.849.550,72	7.726
2. an Versicherungsvermittler	669.863,33	98.924,83	768.788,16	658
3. an Versicherungsunternehmen	810.058,65	0,00	810.058,65	1.089
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.906.171,41	0,00	10.906.171,41	10.545
III. Sonstige Forderungen	1.691.761,78	4.578.312,91	6.270.074,69	2.491
E. Anteilige Zinsen	686.591,09	1.755.262,90	2.441.853,99	2.446
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.925.690,53	6.657,01	3.932.347,54	4.148
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	22.685.259,88	15.304.677,39	37.989.937,27	20.669
III. Andere Vermögensgegenstände	1.621.669,38	662.085,79	2.283.755,17	4.651
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.572.579,74	0,00	1.572.579,74	1.143
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-6.089.267,63	6.089.267,63	0,00	0
	599.843.423,68	1.290.157.797,93	1.890.001.221,61	1.800.133

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2013 Insgesamt EUR	31.12.2012 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital - Nennbetrag	10.906.962,18	6.198.838,92	17.105.801,10	17.106
II. Kapitalrücklagen - Gebundene	2.926.769,84	38.185.542,39	41.112.312,23	41.112
III. Gewinnrücklagen - Freie Rücklagen	78.626.000,00	14.143.000,00	92.769.000,00	82.632
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	4.586.757,99	3.519.628,84	8.106.386,83	8.013
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 1.503,40; Vorjahr: TEUR 1)	874.908,00	566.334,88	1.441.242,88	1.442
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	3.843.309,01	947.850,16	4.791.159,17	4.791
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	976.207,00	0,00	976.207,00	2.148
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	39.332.672,21	8.747.063,82	48.079.736,03	48.290
2. Anteil der Rückversicherer	-3.401.484,89	-930.886,25	-4.332.371,14	-4.258
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	617.051.430,59	617.051.430,59	600.208
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.350.116,01	-1.350.116,01	-1.679
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	355.992.004,66	1.546.678,66	357.538.683,32	377.040
2. Anteil der Rückversicherer	-105.594.019,27	-543.100,00	-106.137.119,27	-111.764
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	1.700.000,00	0,00	1.700.000,00	1.425
2. Anteil der Rückversicherer	-358.000,00	0,00	-358.000,00	-303
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	7.800.000,00	7.800.000,00	6.780
VI. Schwankungsrückstellung	91.516.855,00	0,00	91.516.855,00	79.446
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	3.005.250,00	14.000,00	3.019.250,00	2.831
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
Gesamtrechnung	0,00	584.742.308,68	584.742.308,68	536.810
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	13.926.838,65	346.200,63	14.273.039,28	13.135
II. Rückstellungen für Pensionen	46.632.681,48	1.743.705,31	48.376.386,79	45.174
III. Steuerrückstellungen	7.051.000,00	960.000,00	8.011.000,00	5.956
IV. Sonstige Rückstellungen	9.036.388,18	752.944,33	9.789.332,51	9.111
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	2.824.102,26	2.824.102,26	2.666
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	8.265.290,25	456.642,68	8.721.932,93	4.374
2. an Versicherungsvermittler	1.300.156,34	564.964,68	1.865.121,02	1.707
3. an Versicherungsunternehmen	2.310.055,66	0,00	2.310.055,66	1.667
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.109.246,51	581.598,32	15.690.844,83	11.874
III. Andere Verbindlichkeiten	11.272.365,35	1.288.179,07	12.560.544,42	12.387
H. Rechnungsabgrenzungsposten	5.209,53	885,97	6.095,50	11
	599.843.423,68	1.290.157.797,93	1.890.001.221,61	1.800.133

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2013 EUR	2012 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	295.840.175,71	290.609
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-84.333.598,61	-82.088
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-748.569,92	-504
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.338,00	-56
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	12.826,02	19
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	886.030,82	808
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-166.453.520,33	-168.014
ab) Anteil der Rückversicherer	30.477.895,53	33.290
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	19.255.242,23	7.348
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.063.094,79	-4.737
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-208.250,00	-247
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-275.000,00	-2
b) Anteil der Rückversicherer	55.000,00	30
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-67.145.605,06	-64.444
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.496.314,77	-12.485
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	25.076.889,63	16.071
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-6.447.004,95	-4.662
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-12.070.751,00	-11.818
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.356.012,51	-883

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Schaden- und Unfallversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2013 EUR	2012 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.356.012,51	-883
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 22.300; 2012: TEUR 18)	839.251,98	782
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.317.872,45	2.614
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.602.711,08	13.746
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.586.959,23	679
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	300.488,75	281
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-375.958,05	-493
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.888.492,63	-5.644
c) Zinsaufwendungen (davon verbundene Unternehmen EUR 275,80; 2012: TEUR 6)	-9.873,77	-16
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-467.970,00	-91
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-49.175,80	-12
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-12.826,02	-19
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	777.791,08	566
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.976.790,81	11.510

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2013 EUR	2012 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	112.603.052,78	114.252
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.991.985,03	-1.877
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.025.076,47	-302
bb) Anteil der Rückversicherer	50.820,09	63
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	24.020.964,69	22.780
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	16.399.262,75	56.277
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.099,84	5
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-64.589.549,67	-71.922
ab) Anteil der Rückversicherer	1.235.323,80	1.925
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-978.688,14	137
bb) Anteil der Rückversicherer	436.223,44	98
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-60.808.567,46	-97.412
b) Anteil der Rückversicherer	-329.100,83	-338
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-4.986.692,48	-3.614
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-11.267.966,65	-12.197
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.733.493,25	-2.638
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	101.993,87	106
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-6.870.726,74	-3.668
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-84.873,65	-79
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.233.173,83	1.597

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Lebensversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2013 EUR	2012 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.233.173,83	1.597
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	360.000,00	320
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	984.358,95	639
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	20.054.640,69	20.325
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	1.120
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.592.267,49	844
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.508.222,87	2.161
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-103.892,08	-241
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.174.668,74	-2.367
c) Zinsaufwendungen	-189,90	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-199.774,59	-20
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-24.020.964,69	-22.780
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-100.943,56	-87
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.132.230,27	1.510

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass die Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 18. März 2014



MMag. Lucia Hummer-Mair e.h.
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Abteilung B Lebensversicherung zum 31.12.2013 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 615.701.314,58 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 617.051.430,59 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.350.116,01. Die in der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 7.816.177,57 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 8.747.063,82 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 930.886,25.“

Linz, am 6. März 2014



DI Konrad Himmelbauer e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Gesamt

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung (Beilage II/2)	13.976.790,81	11.510
Lebensversicherung (Beilage II/4)	1.132.230,27	1.510
	15.109.021,08	13.020
2. Steuern vom Einkommen	-4.610.395,92	-4.653
3. Jahresüberschuss	10.498.625,16	8.367
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.171.795,32	22
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-93.681,00	-88
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-10.137.000,00	-6.861
6. Jahresgewinn	1.439.739,48	1.440
7. Gewinnvortrag	1.503,40	1
8. Bilanzgewinn	1.441.242,88	1.442

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 18. März 2014

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer



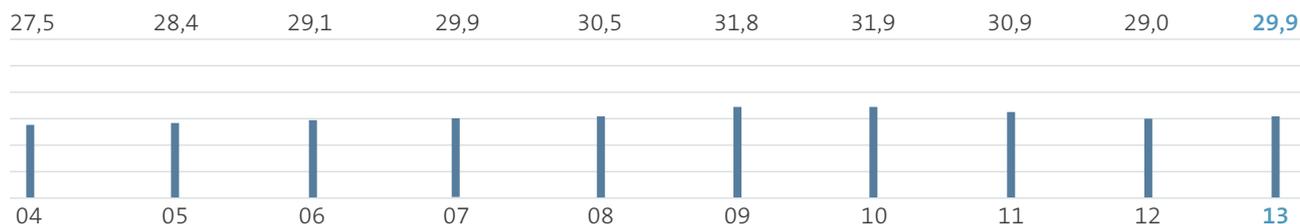
ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.
Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht.
Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

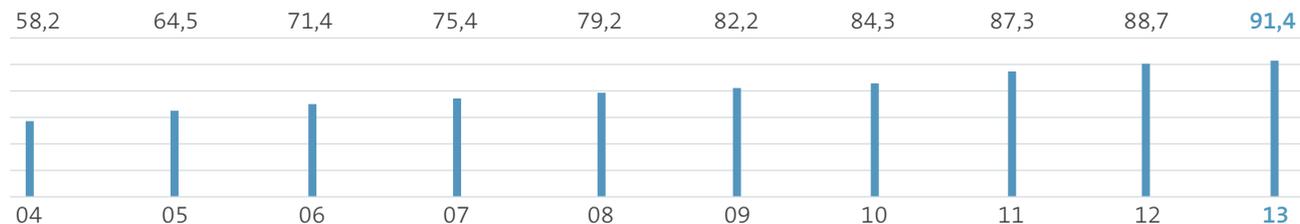
Versicherungsprämien

Verrechnete Prämien

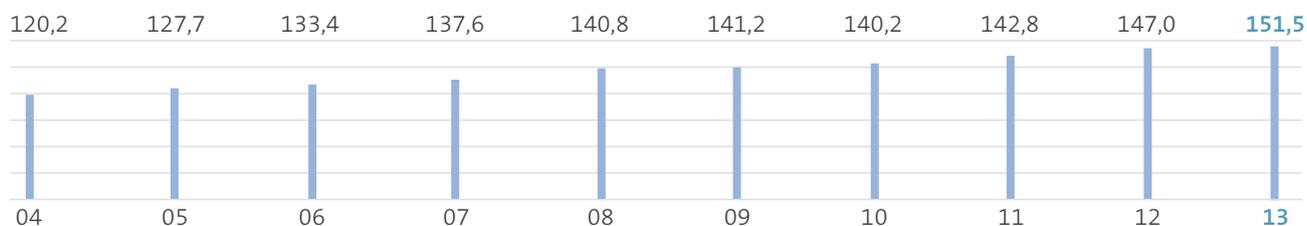
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



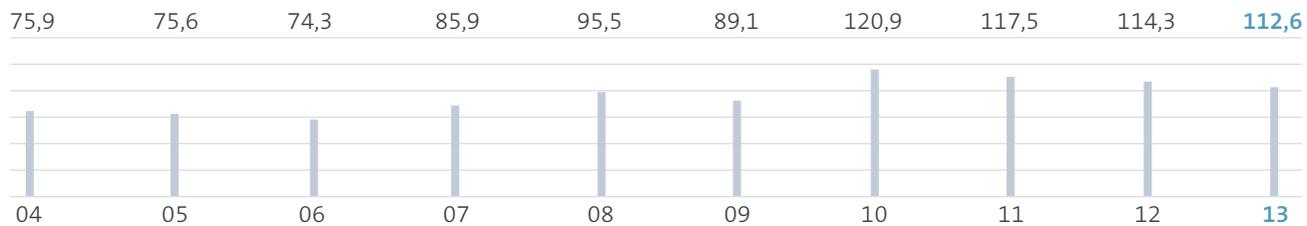
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



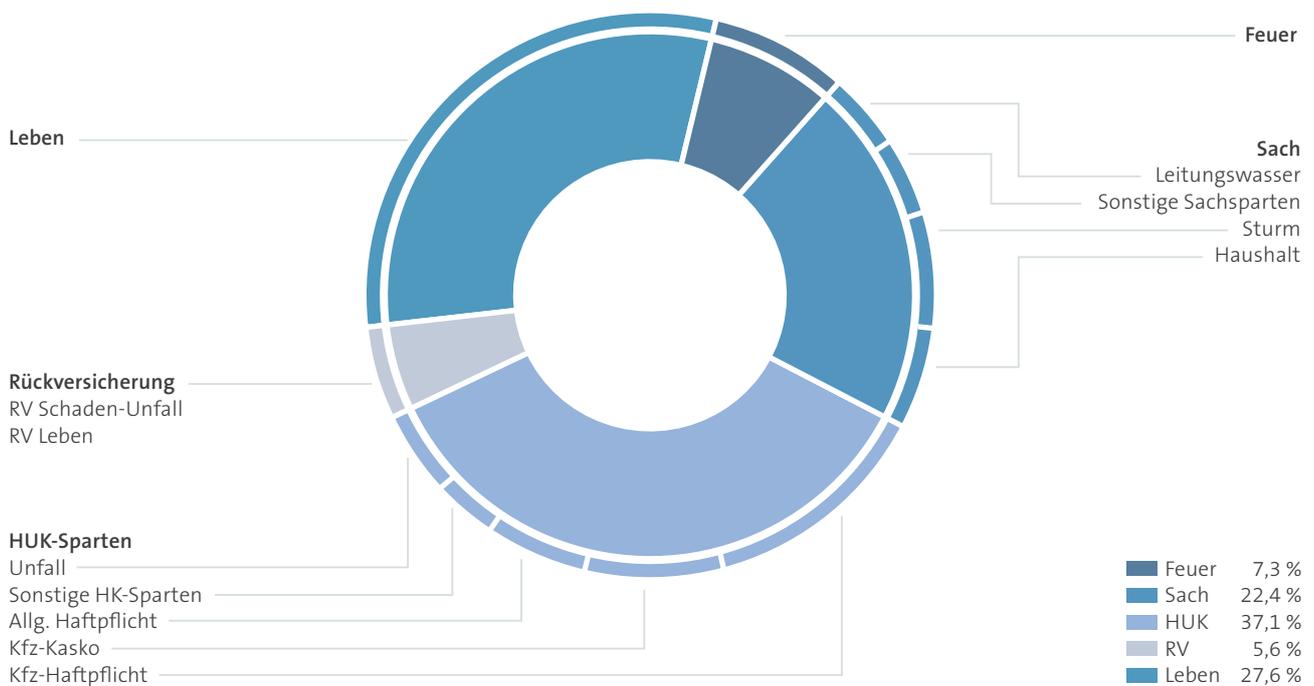
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



Versicherungsprämien

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	29.851
Haushalt	23.651
Sturm	25.609
Leitungswasser	21.113
Sonstige Sachsparten	21.032
Sachsparten	91.406
Kfz-Haftpflicht	57.638
Kfz-Kasko	36.915
Allg. Haftpflicht	22.230
Sonstige HK-Sparten	12.322
Unfall	22.443
HUK-Sparten	151.549
	272.806
RV Schaden-Unfall	23.034
RV Leben	0,00
Rückversicherung	23.034
Leben	112.603
Insgesamt	408.443





Keine



Sorgen

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der vorliegende Abschluss 2013 ist nach den Vorschriften des UGB sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der gültigen Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis des Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung-Konzerns mit Sitz in Linz an. Der offengelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht liegen in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, zur Einsichtnahme auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20% bzw 25%, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde in der Abteilung A Schaden- und Unfallversicherung der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Die Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurden nicht in Anspruch genommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden durch Zuschreibungen ausgeglichen, wenn sich die Börsenwerte der Wertpapiere, von denen die außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden, in den Folgejahren wieder erhöhen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten: Davon entfallen auf:

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	12.068	14.866

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person in der Emissionsbank vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Derivative Finanzinstrumente (Optionen und Sicherungsgeschäfte) waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Hypothekenforderungen, sonstige Darlehensforderungen und alle anderen Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese Wertberichtigungen werden von den Nennbeträgen abgezogen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2013 bzw. 31.12.2012 wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	93.661	84.359
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.468	2.458
Beteiligungen	73.240	77.061
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.304	21.510
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	985.109	936.355
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.693	141.411
Hypothekenforderungen	26.201	23.749
Vorauszahlungen auf Polizzen	73	94
Sonstige Ausleihungen	14.284	13.930
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Andere Kapitalanlagen	38	38
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.173	1.928

Sämtliche Grundstücke und Bauten wurden turnusmäßig 2009 und bei wesentlichen Änderungen im Geschäftsjahr 2013 von Herrn Baumeister Ing. Peter Grück, Linz, allgemein beedeter gerichtlicher Sachverständiger, bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit den Buchwerten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln bzw. mit dem Buchwert angesetzt. Die Beteiligungen wurden mit Marktpreisen bzw. Buchwerten angesetzt. Der Ansatz von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bzw. von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte mit dem letzten verfügbaren Börsen- oder Marktkurs. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten mit Ausnahme kurzfristiger Transportversicherungen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (TEUR 1.243, 2012: TEUR 1.231) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (TEUR 4.725, 2012: TEUR 4.591). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln und nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Auf Grund der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005 R und drohender Forderungen aus Prämienfreistellungen wurde eine Reserve in Höhe von TEUR 3.438 bzw. TEUR 128 im Rahmen der Deckungsrückstellung gebildet. Den Bestimmungen des § 176 Abs 6 VersVG über die Verteilung der Abschlusskosten folgend, werden für Vertragsabschlüsse seit 1. Jänner 2007 die geillmerten Abschlusskosten nicht mehr im Abschlussjahr sondern über fünf Jahre verteilt angesetzt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 68.847 (1.1.2013: TEUR 70.233) auf zugeteilte Gewinnanteile und TEUR 3.967 (1.1.2013 TEUR 4.384) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellung der aktienindexgebundenen Erlebensversicherung gegen Einmalprämie wird aus dem höheren Resultat, das sich einerseits aus der Berechnung nach der prospektiven Methode und andererseits nach der retrospektiven Methode ergibt, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen der anderen Tarife werden nach der prospektiven Methode berechnet. Als Rechnungszinssatz für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der Zinssatz zur Prämienberechnung verwendet, d.s. derzeit 1,50% bis 4,00%. Sterbetafeln bzw Ausscheideordnungen sind gleich der Prämienberechnung. Der Zillmersatz beträgt bei den Tarifen mit laufender Prämienzahlung maximal 60% verteilt auf die ersten fünf Jahre.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung werden die Prämien nach einem festgelegten Verfahren in Kostenanteile und Anlageprämien zerlegt. Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird in Anteileneinheiten ausgedrückt und ergibt sich aus der Ansammlung der Anlageprämie. Der Wert der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum für den Bilanzstichtag maßgeblichen Bewertungsstichtag.

Mit Bestandsübertragungsvertrag vom 16. Juni 2010 übernimmt die Oberösterreichische den bisher in Mitversicherung abgegebenen Bestand der Generali Versicherung AG, Wien, zur Gänze in die eigene Führung. Mit Bescheid vom 29. Juli 2010 hat die FMA dieser Bestandsübertragung gemäß § 13a Abs. 1 VAG die erforderliche Genehmigung erteilt. Der Deckungsstocktreuhänder der Generali hat der Übertragung der zum vertragsgegenständlichen Bestand gehörenden Deckungsstockwerte auf die Oberösterreichische zugestimmt. Die für diese Übertragung bezahlte Bestandsablöse in Höhe von TEUR 1.000 wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und auf eine Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben.

Für den Tarif 864 (Garantieertrag 168+), bei dem die Oberösterreichische die Leistung von 162% des gezeichneten Volumens zum Ablauf garantiert, wird die Deckungsrückstellung während der Laufzeit linear aufgebaut und beträgt am 31.12.2013 TEUR 15.491 (2012: TEUR 13.781).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2012 für den weitaus überwiegenden Teil (für den Rest zum Stichtag 31. Dezember 2013). Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden.

Er- und Ablebensversicherungen und Erlebensversicherungen

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden folgende Gewinnanteile für die Zeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 erklärt:

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn	Versicherungsdauer
1	0,000%	2,50 %			0,00%	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
3	0,000%	1,50 %			0,00%	
5	0,000%	1,50 %			0,00%	
6	0,000%	1,00 %			0,00%	
7	0,000%	0,00 %			0,00%	
	0,000%	0,00 %			0,00%	
9	0,250%	0,50 %			0,250%	
10	0,000%	0,00 %			0,00%	
11	0,000%	1,25 %			0,00%	
12	0,000%	2,75 %			0,00%	
13	0,000%	0,50 %			0,00%	
14	0,000%	0,00 %			0,00%	
	0,000%	0,00 %			0,00%	
15	0,000%	1,25 %			0,00%	
16	0,000%	2,75 %			0,00%	
17	0,000%	0,00 %			0,00%	
	0,000%	0,00 %			0,00%	
18	0,000%	0,50 %			0,00%	
19	0,000%	0,00 %			0,00%	
	0,000%	0,00 %			0,00%	
20	0,000%	1,25 %			0,00%	
21	0,000%	0,50 %			0,00%	
22	0,000%	0,00 %			0,00%	
	0,000%	0,00 %			0,00%	
23	0,000%	1,50 %			0,00%	
26	0,250%	1,25 %			0,250%	
27	0,250%	0,00 %			0,00%	
	0,000%	0,00 %			0,00%	
28	0,250%	1,25 %			0,250%	
29	0,250%	0,00 %			0,00%	
	0,000%	0,00 %			0,00%	
30	0,250%	0,25 %			0,250%	
31	0,000%	0,00 %			0,00%	
32	0,000%	0,00 %			0,00%	
33	0,250%	0,00 %			0,250%	
34	0,250%	0,00 %			0,250%	
35	0,250%	0,00 %			0,00%	
36	0,000%	0,00 %			0,00%	
40	0,750%	0,50 %			0,750%	
41	0,750%	0,00 %			0,750%	
42	1,250%	0,50 %			1,250%	
43	1,250%	0,00 %			1,250%	
44	0,750%	0,00 %			0,750%	
45	0,750%	0,00 %			0,750%	
46	0,750%	0,00 %			0,750%	
47	0,750%	0,00 %			0,00%	
48	0,000%	0,00 %			0,00%	
49	0,800%	0,00 %			0,800%	
52	0,750%	1,25 %			0,750%	
53	1,000%	0,00 %			0,00%	
54	0,000%	0,00 %			0,00%	
55	1,250%	0,00 %			0,00%	
56	0,000%	0,00 %			0,00%	
57	1,500%	0,35 %			0,00%	
60	1,500%	0,00 %			0,00%	
61	0,000%	0,00 %			0,00%	
92	0,000%	0,00 %			0,00%	
101	1,000%		35,00%	35,00%	1,00%	
102	1,000%		35,00%	35,00%	1,00%	
103	1,000%		35,00%	35,00%	1,00%	
104	1,000%		30,00%	30,00%	1,00%	
105	1,000%		30,00%	30,00%	1,00%	
106	1,250%		30,00%	30,00%	1,250%	
107	1,250%		30,00%	30,00%	1,250%	
109	1,500%		30,00%	30,00%	1,250%	
110	1,500%		30,00%	30,00%	1,250%	
200	1,000%		30,00%	30,00%	1,00%	
201	1,500%		35,00%	35,00%	1,500%	
202	1,500%		35,00%	35,00%	1,500%	
203	1,500%		35,00%	35,00%	1,500%	
301	1,000%		35,00%	35,00%	1,000%	
302	1,000%		35,00%	35,00%	1,000%	
303	1,000%		30,00%	30,00%	1,000%	
304	1,000%		30,00%	30,00%	1,000%	
305	1,250%		30,00%	30,00%	1,250%	
306	1,250%		30,00%	30,00%	1,250%	
307	1,500%		30,00%	30,00%	1,250%	
308	1,500%		30,00%	30,00%	1,250%	

Pflegeversicherung mit Gewinnbeteiligung

Gewinnverband

4	40 % der Tarifprämie
8	40 % der Tarifprämie
24	40 % der Tarifprämie
25	40 % der Tarifprämie
38	40 % der Tarifprämie
39	40 % der Tarifprämie
400	40 % der Tarifprämie

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Risikoversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband

440	20 % der Tarifprämie
-----	----------------------

Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
420	1,250 %	20,00 %	35,00 %	0,000 %
421	1,500 %	20,00 %	35,00 %	0,000 %

Die Gewinngutschrift erfolgt in Form einer sofortigen Prämienermäßigung.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2007) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	67.885.569,42
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	20.085.131,02
– Erträge aus Kapitalerträge aus Zinszusatzreserve	14.300,66
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	56.012.247,73
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	14.313.102,98
+ Erhöhung der Zinszusatzreserve - neu	882.305,83
+ Auflösung der Zinszusatzreserve - alt	882.305,83
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.352.554,00
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	80.945,34
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	439.860,82
– Zuweisung zur Risikorücklage	0,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	8.522.300,57

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels auf diese aufgeteilt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 545/1991 idF vom 12. März 1997, BGBl. II Nr. 66/1997 berechnet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,5% (2012: 3,25%) und eines Pensionsantrittsalters, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, ermittelt und betragen 67,3% (2012: 63,0%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Abfertigungsrückstellungen gemäß § 14 EStG wurde im Jahr 2003 auf das steuerliche Kapitalkonto steuerfrei übertragen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5% (2012: 3,25%) und einem Pensionseintrittsalter, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von AVÖ 2008-P berechnet. Die Rückstellung am 31.12.2013 entspricht dem Teilwert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Nicht-EWWU-Währung lautenden Wertpapiere, die anteiligen Zinsen, die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen (mit Ausnahme der Übernahmen von Assekuranzvereinen).

Unter den abgegrenzten Prämien sind Prämien für das indirekte Geschäft in der Höhe von TEUR 18.960 (abzüglich Anteil der Rückversicherer TEUR 0) enthalten, welche das Jahr 2012 betreffen.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzwert am 31.12.2012	1.482	54.440	2.406	77.806	21.510
Zugänge	333	9.794	0	100	8.537
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-6.743
Abschreibungen	-632	-1.762	0	-11.150	0
Bilanzwert am 31.12.2013	1.183	62.472	2.406	66.756	23.304

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich EDV-Software.
Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 9.601 (2012: TEUR 9.208).
Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich auf TEUR 9.604 (2012: TEUR 9.945).

Im Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ sind keine Polizzendarlehen enthalten, diese werden im Posten „Vorauszahlungen auf Polizzen“ ausgewiesen. Nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind Schuldscheindarlehen an die Landesbank Badenwürttemberg im Ausmaß von 1,5 Mio EUR, die verbleibenden nicht gesicherten sonstigen Ausleihungen erreichen keinen größeren Umfang.

Die von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen gemäß § 81 I Abs 5 erreichen keinen größeren Umfang.

Eigenkapital

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es ist zerlegt in 2.111.150 auf Namen lautende Stamm-Stückaktien und 241.780 auf Namen lautende stimmberechtigte Vorzugs-Stückaktien.

Zusammensetzung und Entwicklung unverteuerter Rücklagen

Der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG wurde im Jahr 2013 insgesamt TEUR 94 zugeführt, womit sich per 31.12.2013 ein Rücklagenstand von TEUR 12.897 (davon versteuert TEUR 8.106) ergibt.

Bewertungsreserve

	Stand am 1.1.2013	Auflösung	Stand am 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	695	22	673
Wertpapiere	1.453	1.150	303
	2.148	1.172	976

Die Zuweisung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Steuern vom Einkommen in Höhe von TEUR 6 (2012: TEUR 6). Die Steuern betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die im Geschäftsjahr aktivierbaren latenten Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB idF des EU-GesRÄG 1996 in Höhe von TEUR 22.731 (2012: TEUR 20.213) wurden nicht angesetzt.

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und am Beginn des Geschäftsjahres andererseits ergeben sich insgesamt Differenzen von TEUR 51.373 (2012: TEUR 48.609) (Abwicklungsgewinne); davon entfällt der überwiegende Teil auf die Sparten Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2013	6.780
Entnahmen	-3.967
Zuweisung	4.987
Stand am 31. Dezember 2013	7.800

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Maklerprovisionen	2.233	1.965
Jubiläumsgelder	2.238	2.094
Bilanzgelder und Leistungsprämien	2.458	2.031
Nicht konsumierte Urlaube	1.755	1.701
Übrige	1.105	1.320
	9.789	9.111

In den anderen Verbindlichkeiten sind als größere Posten enthalten:
 Offene Rechnungen TEUR 2.554 (31.12.2012 TEUR 1.854),
 Land Oberösterreich Förderungsdarlehen TEUR 655 (31.12.2012 TEUR 664).
 Auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallen TEUR 7.533 (31.12.2012 TEUR 7.796),
 auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen TEUR 1.064 (31.12.2012 TEUR 1.049).

Anteile an Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

	Verbundene Unternehmen	
	2013 TEUR	2012 TEUR
Sonstige Forderungen	722	374
Andere Verbindlichkeiten	714	704

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für 2014 TEUR 1.129 (Vorjahr TEUR 1.197) und für die darauffolgenden 5 Jahre TEUR 5.053 (Vorjahr TEUR 4.290).

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die angeführten Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2013 nach Geschäftsbereichen in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versicherungs- Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Sonstige Unfallversicherungen	22.443	22.393	10.215	6.034	-3.479
Allgemeine Haftpflichtversicherung	22.230	22.180	8.265	5.977	-1.160
Atomhaftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
Kfz-Haftpflichtversicherung	57.638	57.534	26.540	15.497	-5.211
Kfz-Fahrzeugversicherung	36.915	36.584	24.935	9.925	-386
Kfz-Insassenunfallversicherung	447	451	49	120	0
Flug-Haftpflichtversicherung	2	2	0	0	-1
Flug-Kaskoversicherung	0	0	0	0	0
Flug-Insassenunfallversicherung	1	1	0	0	0
Rechtsschutzversicherung	9.588	9.518	1.709	2.578	-55
Feuer-Industrieversicherung	5.985	5.982	1.394	1.609	-2.154
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.373	2.371	171	638	-945
Sonstige Feuerversicherungen	23.866	23.876	8.973	6.417	-3.657
Einbruchdiebstahlversicherung	2.958	2.953	2.030	795	-314
Leitungswasserschadenversicherung	21.113	21.038	15.741	5.677	494
Glasbruchversicherung	3.568	3.552	1.782	959	-24
Sturmschadenversicherung	25.609	25.544	12.114	6.885	-16.469
Haushaltversicherung	23.651	23.590	11.219	6.359	-83
Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung	131	131	-28	35	24
Sonstige Maschinenversicherungen	1.855	1.844	811	499	-301
Computerversicherung	1.093	1.097	240	294	-108
Sonstige Transportversicherungen	5.415	5.419	3.213	1.456	-149
Bauwesenversicherung	206	202	186	55	-43
Sonstige Versicherungen	5.718	5.696	2.848	1.537	62
	272.806	271.960	132.404	73.350	-33.959
2012	264.721	263.940	146.108	69.418	-36.826
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige indirekte Versicherungen	23.034	23.132	14.794	7.292	-100
	23.034	23.132	14.794	7.292	-100
2012	26.165	26.165	14.558	7.511	38
Direktes und indirektes Geschäft 2013	295.840	295.092	147.198	80.642	-34.060
Direktes und indirektes Geschäft 2012	290.886	290.105	160.666	76.929	-36.788

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2013 EUR	2012 EUR
Konventionelle Lebensversicherungen	65.217.746	64.266.633
Indexgebundene Lebensversicherungen	44.915.693	47.261.126
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.469.614	2.724.391
Direktes Geschäft	112.603.053	114.252.149

Die direkten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 EUR	2012 EUR
Einzelversicherungen	112.068.035	113.698.157
Gruppenversicherungen	535.018	553.992
	112.603.053	114.252.149
Verträge mit Einmalprämien	3.650.974	2.654.828
Verträge mit laufenden Prämien	108.952.079	111.597.321
	112.603.053	114.252.149
Verträge mit Gewinnbeteiligung	56.762.355	56.393.892
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	55.840.698	57.858.257
	112.603.053	114.252.149

Die festverzinslichen Wertpapiere der indexgebundenen Lebensversicherung sind mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten ausgestattet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung gemäß Posten C. des § 81 c Abs. 2 sind grundsätzlich zu den Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagengelder: Keine Sorgen Aktiv, Keine Sorgen Ausgewogen, Keine Sorgen Top, VKB-Anlage-Mix, Tri Style, Kepler Life Exklusiv, Value Investment Fonds, Starfonds Best World Equity, Meinl Core Europe, Kepler Vorsorge Rentenfonds, Kepler Optima Rentenfonds, ARIQON Multi Asset, ARIQON Portfolio Konservativ, Kepler Emerging Markets Rentenfonds, Meinl India Growth, Alternative Opportunities Fund, Patriarch Multi Asset Dynamisch B, Zukunftsvorsorge 15, Zukunftsvorsorge 25, Zukunftsvorsorge 30, C-Quadrat Arts Total Return Flexible, DWS Invest-Top Dividend Inhaber, Franklin Templeton Inf. Growth.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (einschließlich Erhöhung der Deckungsrückstellung) war im Jahr 2013 mit TEUR 582 (2012: TEUR 10) negativ.

Übertragung von Kapitalerträgen

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (TEUR 24.021; 2012: TEUR 22.781) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft (TEUR 13; 2012: TEUR 19) in die technische Rechnung übertragen.

Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Gehälter und Löhne	29.700	28.878
Aufwendungen für Abfertigungen	2.583	1.746
Aufwendungen für Altersversorgung	1.732	481
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	10.685	10.270
Sonstige Sozialaufwendungen	1.319	1.306
	46.019	42.681

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 38.796 (2012: TEUR 37.952) an.

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden gemäß § 237 Z 14 UGB im Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung angegeben.

4. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2013 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	letzter Jahresabschluss per	Höhe des Anteils am Kapital %	anteiliges offenes Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Verbundenes Unternehmen				
OÖV-Holding Ges.m.b.H., Linz	31.12.2013	100,00	2.063	32
VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz	31.12.2013	100,00	205	174
M!Serv Marketing Services GmbH, Linz	31.12.2013	100,00	18	-250

Mit der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der M!Serv Marketing Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Beide Unternehmen sind Gruppenmitglieder gemäß § 9 Abs 2 KStG der steuerlichen Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Versicherung AG als Gruppenträger.

Gegenüber der Raiffeisen Landesbank Aktiengesellschaft besteht für die OÖV-Holding Ges.m.b.H. eine Patronatserklärung als Sicherstellung für eventuelle Kreditaufnahmen bis zu einer Höhe von EUR 10 Mio.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender

- > Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder

- > Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Präsident

- > Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Vizepräsidentin

- > Vizebürgermeisterin a.D. Friederike Obrist

Sonstige gewählte Mitglieder

- > Aufsichtsratsvorsitzender KommR Franz Dim
- > Generaldirektor Mag. Alois Froschauer
- > Bürgermeister Franz Hochegger
- > Bundesrat, Bürgermeister Mag. Christian Jachs
- > KommR Franz Kirchgatterer
- > Bürgermeister Gottfried Pauzenberger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer
- > Kammerpräsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

- > Betriebsratsvorsitzende Dr. Andrea Kronsteiner
- > 1. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Oberdisponent Walter Maureder
- > 2. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Obersekretär Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Oberdisponent Maximilian Schatzl-Huemer

Mitarbeiter

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	2013	2012
Geschäftsaufbringung/Verkauf	392,56	391,79
Betrieb	304,83	305,58
	697,39	697,37

Der Personalaufwand (exkl. Provisionen) für die Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung/Verkauf betrug TEUR 24.067 (2012: TEUR 22.074) und für die Mitarbeiter im Betrieb TEUR 11.902 (2012: TEUR 10.961).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem § 80 Abs 1 AktG	300	186
andere Arbeitnehmer	3.177	2.040
Pensionsaufwand für ehemalige Mitarbeiter	4.692	2.917
	8.169	5.143

Für das Geschäftsjahr 2013 wird hinsichtlich der Aufschlüsselung der Vorstandsbezüge die Schutzklausel gem. § 241 Abs. 4 UGB (weniger als drei Personen) in Anspruch genommen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2013 auf TEUR 84 (2012: TEUR 78); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2013 keine Vergütungen.

Im Ausland sind keine Vermögenswerte oder Kautionen aufgrund ausländischer Rechtsvorschriften oder im Auftrag ausländischer Behörden hinterlegt.

Es bestehen keine Rückversicherungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Linz, am 18. März 2014

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

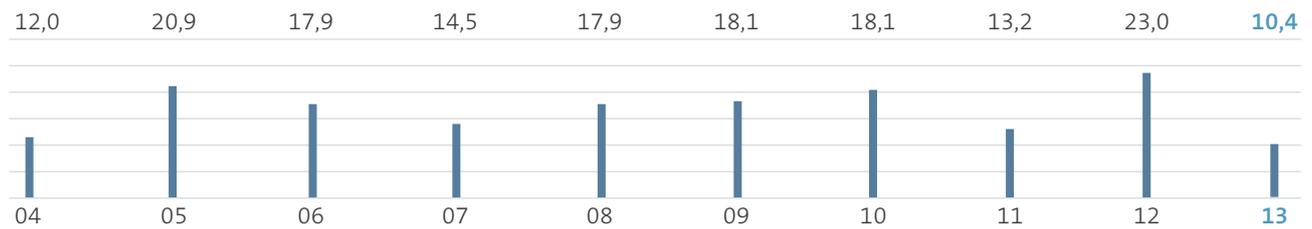
Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2013

	Bilanzwert EUR
Linz, Figulystraße 3	109.606,46
Linz, Figulystraße 24	200.598,44
Linz, Freistädterstraße 119	12.609.183,00
Linz, Gruberstraße 32	4.453.292,19
Linz, Hauptstraße 9	38.462,62
Linz, Hauptstraße 52	43.006,05
Linz, Honauerstraße 35	251.872,12
Linz, Honauerstraße 37	5.064.222,78
Linz, Krankenhausstraße 1	415.651,75
Linz, Landstraße 39	16.916,88
Linz, Lederergasse 38 a	450.438,56
Linz, Lederergasse 38	2.015.275,92
Linz, Maderspergerstraße 22	5.125.652,50
Linz, Schmidtorstraße 6	20.192,57
Linz, Spittelwiese 15	508.207,21
Linz, Blütenstraße 23 (1.959/1.000.000 Anteile)	7.229,56
Linz, Bockgasse 2 b (2.605/7.447 Anteile)	2.059.545,12
Linz, Melissenweg 5	1.519.280,45
Linz, Promenade 4 - 6 (9.074/10.000 Anteile)	1.919.126,74
Linz, Schallenbergerweg 1 (242/10.000 Anteile)	25.889,70
Braunau, Josef-Mohr-Straße 1 - 3	1.228.915,97
Gramastetten, Gartenstraße 30	7.643.120,17
Grieskirchen, Oberer Stadtplatz 11	399.340,69
Kirchdorf, Rathausplatz 2 und Hauergasse 5	657.891,85
Leoben, Kärntnerstraße 289	475.757,75
Ried, Eberschwangerstraße 29, 29 a, 29 b, 33 und 35	2.208.333,71
Ried, Friedrich-Thurner-Straße 7	3.158.320,92
Ried, Hauptplatz 37/Kirchenplatz 1	2.372.497,06
Ried, Dr. Dorfwirtstraße 2-4, Adalbert-Stfterstraße 9	3.267.820,00
Rohrbach, Stadtplatz 16 (414/10.000 Anteile)	18.969,64
Wels, Am Römerwall 1	39.691,34
Wels, Am Römerwall 3/5	24.736,66
Wels, Maria-Theresia-Straße 41	2.826.276,64
	61.175.323,02

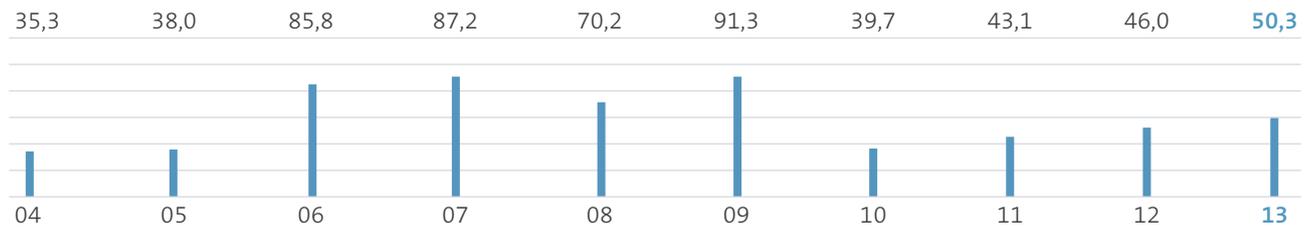
Versicherungsleistungen

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

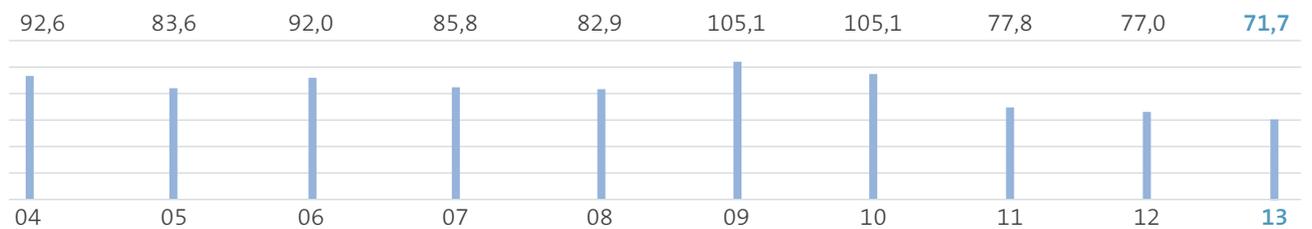
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



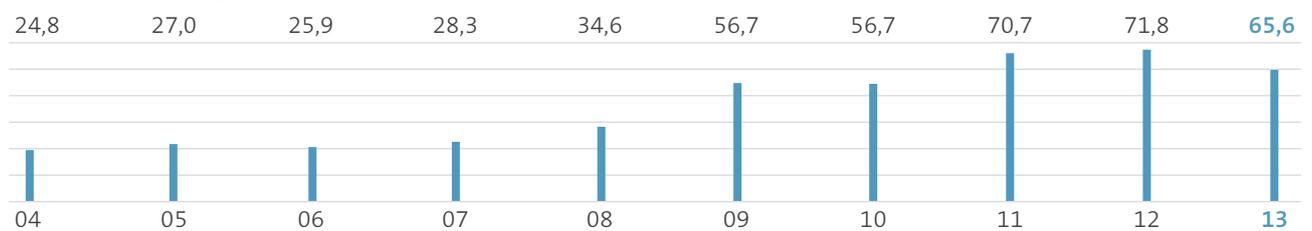
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



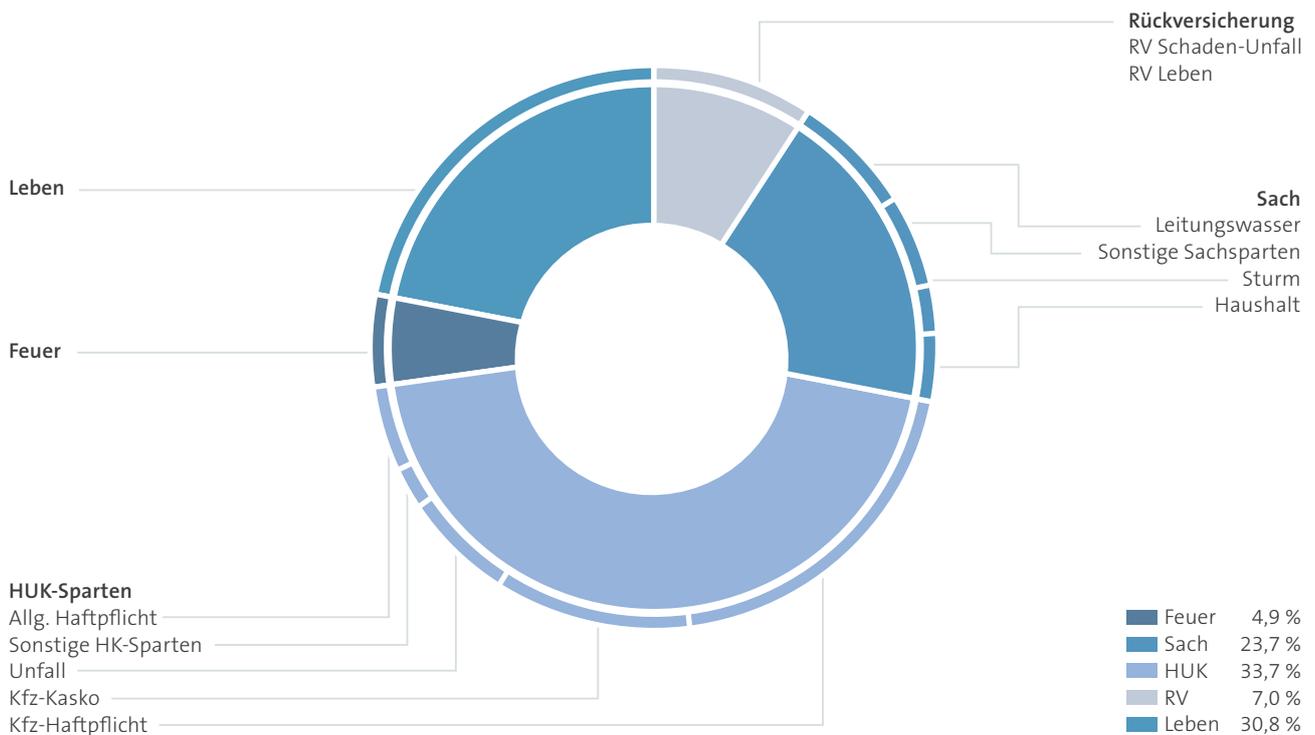
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



Versicherungsleistungen

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	10.367
Haushalt	11.219
Sturm	12.114
Leitungswasser	15.741
Sonstige Sachsparten	11.250
Sachsparten	50.324
Kfz-Haftpflicht	26.540
Kfz-Kasko	24.935
Allg. Haftpflicht	8.265
Sonstige HK-Sparten	1.758
Unfall	10.215
HUK-Sparten	71.712
	132.404
RV Schaden-Unfall	14.794
RV Leben	0
Rückversicherung	14.794
Leben	65.568
Insgesamt	212.767







Sorgen

Konzern

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Der Unternehmensgegenstand der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung als Mutterunternehmen ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der 85 %igen Beteiligung an der operativen Tochter, der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, die somit dem Vollkonsolidierungskreis angehört; deren Unternehmensgegenstand erstreckt sich wiederum in der Hauptsache auf das direkte Versicherungsgeschäft in den von der Versicherungsaufsicht genehmigten Versicherungszweigen sowie auf die Rückversicherung in sämtlichen Versicherungszweigen. Der Bericht des Vorstandes zur Lage dieses Unternehmens liegt ausführlich vor.

Ebenfalls dem Vollkonsolidierungskreis gehört die OÖV-Holding GmbH, und zwar als 100 %ige Tochter der Aktiengesellschaft an. Der Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft umfasst hauptsächlich den Erwerb, Besitz und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Als deren 100 %ige Tochter wird die hanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH, ein Assekuradeur in Deutschland, ebenfalls im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Die Umsatzerlöse der verwalteten Beteiligungen dieser Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß entwickelt.

Dieses Unternehmen entfaltet keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und beschäftigt - wie die Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung - keine Mitarbeiter.

Weiters gehören die M!Serv Marketing Services GmbH und die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. als 100-%-ige Töchter der Aktiengesellschaft dem Vollkonsolidierungskreis an. Der Unternehmensgegenstand der VEC umfasst hauptsächlich die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Feststellung von Schäden und deren Liquidierung für Versicherungsunternehmen, jener der M!Serv umfasst hauptsächlich den Betrieb einer Werbe- und Handelsagentur zum überwiegenden Zweck der Förderung der Aktiengesellschaft. Beide Unternehmen entfalten keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die VEC beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich zwölf Mitarbeiter. Auch diese Gesellschaften entwickeln sich erwartungsgemäß.

Das assoziierte Unternehmen ist eine Leasinggesellschaft für Mobilien, die sich erwartungsgemäß entwickelt.

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 18. März 2014

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	333.401,00	500
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	850.512,79	983
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	62.471.609,78	54.440
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.122.483,36	700
2. Beteiligungen	66.775.161,31	77.826
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.304.050,64	21.510
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	915.050.071,77	866.475
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	106.011.044,37	134.116
3. Hypothekenforderungen	26.201.324,14	23.749
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	72.981,24	94
5. Sonstige Ausleihungen	14.284.019,40	13.930
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	38.242,28	38
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.173.338,24	1.928
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	598.129.441,73	548.496
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	7.849.550,72	7.726
2. an Versicherungsvermittler	768.788,16	658
3. an Versicherungsunternehmen	810.058,65	1.089
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.906.171,41	10.545
III. Sonstige Forderungen	6.905.982,06	3.474
E. Anteilige Zinsen	2.490.256,73	2.494
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.937.112,09	4.160
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	39.476.275,65	21.628
III. Andere Vermögensgegenstände	2.285.168,65	4.664
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.603.679,58	1.173
	1.892.850.725,75	1.802.397

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen		
Gebundene	30.384.580,43	30.385
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.883.303,62	20.871
2. Freie Rücklagen	92.284.370,29	84.221
III. Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter	25.332.750,77	23.908
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	48.079.736,03	48.290
2. Anteil der Rückversicherer	-4.332.371,14	-4.258
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	617.051.430,59	600.208
2. Anteil der Rückversicherer	-1.350.116,01	-1.679
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	357.538.683,32	377.040
2. Anteil der Rückversicherer	-106.137.119,27	-111.764
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	1.700.000,00	1.425
2. Anteil der Rückversicherer	-358.000,00	-303
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	7.800.000,00	6.780
VI. Schwankungsrückstellung	91.516.855,00	79.446
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	3.019.250,00	2.831
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	584.742.308,68	536.810
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	14.593.864,07	13.417
II. Rückstellungen für Pensionen	48.376.386,79	45.174
III. Steuerrückstellungen	8.012.589,00	5.975
IV. Sonstige Rückstellungen	9.918.842,10	9.244
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	2.824.102,26	2.666
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	8.721.932,93	4.374
2. an Versicherungsvermittler	1.865.121,02	1.707
3. an Versicherungsunternehmen	2.310.055,66	1.667
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	15.690.844,83	11.874
III. Andere Verbindlichkeiten	12.375.229,28	12.076
G. Rechnungsabgrenzungsposten	6.095,50	11
	1.892.850.725,75	1.802.397

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Schaden- und Unfallversicherung

	2013 EUR	2012 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	295.840.175,71	290.609
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-84.333.598,61	-82.088
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-748.569,92	-504
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.338,00	-56
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	12.826,02	19
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	886.030,82	808
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-164.646.908,36	-166.325
ab) Anteil der Rückversicherer	30.477.895,53	33.290
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	19.255.242,23	7.348
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.063.094,79	-4.737
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	-208.250,00	-247
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-275.000,00	-2
b) Anteil der Rückversicherer	55.000,00	30
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-67.145.605,06	-64.444
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-15.300.616,35	-14.235
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	25.076.889,63	16.071
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-6.447.004,95	-4.662
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-12.070.751,00	-11.818
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.358.322,90	-944

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Schaden- und Unfallversicherung

	2013	2012
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	14.358.322,90	-944
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	840.578,69	782
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	422.622,46	-672
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.317.872,45	2.614
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.673.166,33	13.822
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.586.959,23	679
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	300.488,75	281
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-403.495,98	-524
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.888.492,63	-5.644
c) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0
d) Zinsaufwendungen	-4.552,42	-8
e) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-467.970,00	-91
f) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-49.175,80	-12
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-12.826,02	-19
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	782.791,08	566
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-26.815,63	-34
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.429.473,41	10.795

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Lebensversicherung

	2013 EUR	2012 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	112.603.052,78	114.252
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.991.985,03	-1.877
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	1.025.076,47	-302
bb) Anteil der Rückversicherer	50.820,09	63
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	24.020.964,69	22.780
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	16.399.262,75	56.277
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.099,84	5
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-64.589.549,67	-71.922
ab) Anteil der Rückversicherer	1.235.323,80	1.925
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-978.688,14	137
bb) Anteil der Rückversicherer	436.223,44	98
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-60.808.567,46	-97.412
b) Anteil der Rückversicherer	-329.100,83	-338
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-4.986.692,48	-3.614
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-11.267.966,65	-12.197
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.733.493,25	-2.638
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	101.993,87	106
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-6.870.726,74	-3.668
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-84.873,65	-79
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.233.173,83	1.597

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Lebensversicherung

	2013	2012
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.233.173,83	1.597
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	360.000,00	320
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	984.358,95	639
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	20.054.640,69	20.325
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	1.120
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.592.267,49	844
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.508.222,87	2.161
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-103.892,08	-241
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.174.668,74	-2.367
c) Zinsaufwendungen	-189,90	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-199.774,59	-20
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-24.020.964,69	-22.780
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Kapitalerträge	-100.943,56	-87
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.132.230,27	1.510

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Gesamt

	2013	2012
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	14.429.473,41	10.795
Lebensversicherung	1.132.230,27	1.510
	15.561.703,68	12.306
2. Steuern vom Einkommen	-4.621.650,72	-4.661
3. Konzern-Jahresüberschuss	10.940.052,96	7.645
4. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Konzern-Jahresüberschuss	1.425.007,94	931

Geldflussrechnung

	2013 TEUR	2012 TEUR
Jahresüberschuss	10.940	7.645
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen	16.064	6.892
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-10.093	-53.231
+/- Verluste (-Gewinne) aus Abgang Kapitalanlagen	-2.511	-1.412
+/- Ab-/Zuschreibung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-423	672
+/- Ab-(-Zu)nahme Depotforderungen	755	-524
+/- Zu-(-Ab)nahme sonstige versicherungstechnische Rückstellungen - netto	3.420	12.855
+/- Zu-(-Ab)nahme der Schwankungsrückstellung	12.071	11.818
+/- Zu-(-Ab)nahme Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	47.932	88.862
+/- Zu-(-Ab)nahme der Rückstellung für Gewinnbeteiligung	1.020	-770
+/- Zu-(-Ab)nahme der Depotverbindlichkeiten aus RV-Abgabe	158	-177
+/- Zu-(-Ab)nahme der Abfertigungsrückstellungen	1.177	-22
+/- Zu-(-Ab)nahme der Pensionsrückstellungen	3.202	517
+/- Zu-(-Ab)nahme der Steuerrückstellungen	2.038	463
+/- Zu-(-Ab)nahme der sonstigen Rückstellungen	675	1.170
= operativer Cashflow	86.425	74.758
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsnehmer	-124	-911
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsvermittler	-111	-63
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsunternehmen	279	243
+/- Ab-(-Zu)nahme Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs-Geschäft	-361	-1.659
+/- Ab-(-Zu)nahme Sonstige Forderungen	-3.433	-1.181
+/- Ab-(-Zu)nahme Andere Vermögensgegenstände	2.379	-1.756
+/- Ab-(-Zu)nahme Anteilige Zinsen	4	685
+/- Ab-(-Zu)nahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-431	62
+/- Ab-(-Zu)nahme Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Vorräte	522	-260
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsnehmer	4.349	1.078
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsvermittler	158	133
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Versicherungsunternehmen	643	532
+/- Zu-(-Ab)nahme Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs-Geschäft	3.817	3
+/- Zu-(-Ab)nahme der anderen Verbindlichkeiten	299	-576
+/- Zu-(-Ab)nahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	-5	-12
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Net Working Capital)	94.410	71.076
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen	57.782	41.006
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	41.289	11.315
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen	-93.364	-94.444
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-80.829	-47.007
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-75.122	-89.130
Ausschüttung der Dividende	-1.440	-1.440
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.440	-1.440
Veränderung des Fonds liquider Mittel	17.848	-19.494

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, so dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 18. März 2014

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer



ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Anhang zum Konzernabschluss 2013 der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz

Gemäß § 80 VAG BGBl. 652/1994 ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.1994 beginnen, ein Konzernabschluss nach grundsätzlichen Vorschriften des UGB (§ 244 ff mit Einschränkungen) aufzustellen.

Das größte und bedeutendste Unternehmen im Konzern ist die operative Tochter, die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden im Konzernanhang nur ergänzende Angaben gemacht. Im Übrigen wird auf den Anhang dieses Unternehmens verwiesen.

1. Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung wurden im Konzernabschluss die operative Tochter Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz (85 % Beteiligung) und deren 100%-ige Töchter, die M!Serv Marketing Services GmbH, Linz, die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz und die OÖV-Holding Gesellschaft mbH, Linz mit deren 100%-iger Tochter diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH, Hanau, vollkonsolidiert.

Nach der „Equity Methode“ wurden das assoziierte Unternehmen Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz (Anteil 42,5 %), erfasst. Das im Konzernabschluss 31.12.2012 nach der „Equity Methode“ erfasste assoziierte Unternehmen IMMOBILIA und MOBILIA GmbH, Linz (Anteil 42,5 %), wurde in die Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz, verschmolzen.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen die geprüften Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften zum 31. Dezember 2013. Die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht nach den §§ 268 ff UGB geprüft wurden, wurden gemäß § 269 Abs 2 UGB darauf geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet wurden. Der Einzelabschluss des assoziierten Unternehmens weist einen zurückliegenden Stichtag auf.

Die Verrechnung gemäß § 254 Abs 1 UGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2002, M!Serv Marketing Services GmbH im Geschäftsjahr 2006 und diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH im Geschäftsjahr 2007) bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (alle übrigen), dem 1. Jänner 1995, durchgeführt.

Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss, dem 1. Jänner 1995, ermittelt.

Für eine im Geschäftsjahr 1995 erworbene Beteiligung wurde der Anschaffungszeitpunkt für die Erstkonsolidierung herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Es wurden die Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapitalanteil der Tochtergesellschaft verrechnet. Bei den „equity-bewerteten“ Unternehmen wurde analog vorgegangen, nur wurde der zurückliegende Jahresabschluss als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gewählt.

Generell wurden zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge stillen Reserven zugeordnet oder als Firmenwert aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, nicht zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden, da sie Gewinnrücklagen entsprechen, mit diesen verrechnet.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden „Sonstige Forderungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge aus Leistungen zwischen den konsolidierten Unternehmen für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 wurden ebenfalls aufgerechnet und ausgeschieden. Es betrifft dies die Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ und „Zinsenaufwendungen“. Weiters die Posten „Umsatzerlöse“ und „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ sowie „Personalaufwand“, „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Es bestehen keine Steuerlatenzen gemäß § 258 UGB im wesentlichen Ausmaß.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - soweit nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet - werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sind die Anschaffungskosten höher als der beizulegende Wert am Bilanzstichtag, so wird dieser Wert angesetzt.

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Stand am 1.1.2013	700
Ergebnisübernahmen	423
Stand am 31.12.2013	1123

Der Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.1.2013	23.908
Anteil am Konzernjahresüberschuss	1.425
Stand am 31.12.2013	25.333

Eigenmittelüberleitung:

	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2013		159.385
Erhöhung des Ausgleichspostens für		
Anteile konzernfremder Gesellschafter		
Anteile am Konzernjahresüberschuss		1.425
Konzernergebnis 2013		
Ausgewiesener Jahresgewinn	0	
Veränderung der Sicherheitsrücklage	12	
Veränderung der freien Rücklagen		
Konzernjahresüberschuss nach Erhöhung der Sicherheitsrücklage	10.928	
Anteile fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-1.425	9.515
Ausschüttung 2013 an die Minderheitenaktionäre		-1.440
Stand am 31. Dezember 2013		168.885

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft stellen sich die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich um TEUR 1 (2012: TEUR 0), die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen erhöhen sich um TEUR 70 (2012: TEUR 76), die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um TEUR 0 (2012: TEUR 0), die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung um TEUR 28 (2012: TEUR 31), die Zinsaufwendungen reduzieren sich um TEUR 5 (2012: Reduktion TEUR 8), die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen erhöhen sich um TEUR 27 (2012: TEUR 34) und die Steuern vom Einkommen um TEUR 11 (2012: TEUR 8).

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 126 Dabei betragen die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 88 und die Aufwendungen für sonstige Leistungen TEUR 38.

6. Sonstige Angaben

Mit Ausnahme der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft, der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns keine Mitarbeiter beschäftigt.

Linz, am 18. März 2014

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Impressum

Herausgeber: Oberösterreichische Versicherung AG

Gruberstraße 32, 4020 Linz, Telefon 057891-0

Für den Inhalt verantwortlich: Prok. Mag. Thomas Pointner

Satz/Gestaltung: Oberösterreichische Versicherung AG / Druck&Grafik / MIServ

Druck: Estermann GmbH, Aulolzmunster